

I.

Hamburgisches Kolonialinstitut.

Bericht über das sechste Studienjahr.

Wintersemester 1913/14. — Sommersemester 1914.

Erstattet von

Professor Dr. O. Franke,

Vorsitzendem des Professorenrats.

Bericht über die Entwicklung der Zentralstelle.

1. Oktober 1913 bis 30. September 1914.

Erstattet von

Geheimem Regierungsrat Dr. Stuhlmann,

Generalsekretär der Zentralstelle.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Bericht über das sechste Studienjahr.	
1. Allgemeines	5
Verwaltung	6
Studien- und Forschungsreisen	7
Veröffentlichungen	8
Teilnahme an Versammlungen, auswärtige Besucher usw.	9
2. Hochschule.	
Lehrkörper	10
Wissenschaftliche Anstalten und Seminare	16
3. Unterricht	23
(Übersicht über die Vorlesungen des Wintersemesters 1913/14 S. 25.	
" " " " " Sommersemesters 1914 .. 31.	
gleichzeitig Statistik des Besuches der Vorlesungen.)	
Diplomprüfungen	37
4. Hörer und Hospitanten	40
5. Die Entwicklung des Kolonialinstituts	47
II. Bericht über die Entwicklung der Zentralstelle.	
Allgemeines	48
Archiv für Zeitungsausschnitte	49
Wirtschaftsarchiv	51
Sammlung von Probenummern von Zeitungen und Zeitschriften	52
Handbibliothek	52
Lesezimmer	53
Zentralkatalog	54
Zeitschriftenkatalog	54
Kartensammlung	54
Auskunftserteilung	55
Kriegseinrichtungen der Zentralstelle	55
Verschiedenes	60

I. Bericht über das sechste Studienjahr.

1. Allgemeines.

Das Hamburgische Kolonialinstitut hat mit dem Sommersemester 1914 sein sechstes Studienjahr abgeschlossen.

In die letzten Tage des Sommersemesters von 1914 fiel der Ausbruch des großen Krieges und die Mobilisierung der deutschen Streitmacht. Ein großer Teil der Hörer und zahlreiche Mitglieder des Lehrkörpers stehen seitdem bei den Fahnen: die gewaltigen Ereignisse nehmen Denken und Empfinden fast völlig in Anspruch, und die wissenschaftliche Arbeit tritt in den Hintergrund. Aber mit unerschütterlicher Hoffnung sehen wir der Zukunft entgegen. In diesem Kampfe, den wir gegen eine Welt des Hasses, des Neides und der Habgier führen, muß der Preis den ungeheuren Opfern entsprechen. Wir wollen keine Weltherrschaft für unser Vaterland, aber wir wollen ein freies, ungehemmtes Wirken des deutschen Geistes in der Welt. Dieses Wirken soll auch die großen Kultur- und Wirtschaftsgebiete der fremden Erdteile durchdringen, nicht zur Unterjochung und Ausbeutung der Völker, sondern zu ihrer Förderung und Bereicherung. Aus den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte wissen wir, wie tief diese Aufgabe bereits in die Gestaltung der deutschen akademischen Wissenschaft eingegriffen hat, wie reich von ihr die wissenschaftliche Forschung befruchtet ist, und wie freigebig diese wieder das Rüstzeug für die Arbeit geliefert hat. Das neue Deutschland, dem wir alle brennenden Auges entgegenhocken, wird dieser neuen Wissenschaften noch unendlich viel mehr bedürfen als das alte, d. h. eben der wissenschaftlichen Arbeit, der wir im Rahmen der Gesamtwissenschaft, in altbewährten, aber nimmer veralteten Formen in Hamburg die Stätte zu bereiten wünschen.

Diese Frage des Ausbaues des Kolonialinstituts und des Allgemeinen Vorlesungswesens war bis zum Ausbruch des Krieges noch nicht geklärt. Der von der Bürgerschaft zu ihrer Prüfung niedergesetzte Ausschuß hat im Laufe des Winters und Sommers 1914 die Professoren des Kolonialinstituts gutachtlich gehört, ein Bericht ist jedoch noch nicht erschienen.

Am 18. Februar 1914 beantragte der Senat bei der Bürgerschaft die Schaffung von drei neuen Professuren am Kolonialinstitut und die Errichtung einer kolonialgeschichtlichen Abteilung am historischen Seminar. Der Senatsantrag führte hierzu einleitend aus: „Im Interesse der Erhaltung und Sicherung des Kolonialinstituts muß, ganz unabhängig von der Meinungsverschiedenheit zwischen Senat und Bürgerschaft über

die endgültige Ausgestaltung einer hamburgischen Hochschule, jedenfalls alles geschehen, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich ist, um Hamburg die bisherige führende Rolle auf dem neuen und eigenartigen Gebiete der kolonialen und überseeischen Wissenszweige zu wahren. Hierzu aber ist nach einem vom Kaufmännischen Beirat lebhaft befürworteten Antrage des Professorenrats des Kolonialinstituts, dem auch die Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten beigetreten ist, die Schaffung von drei neuen Professuren — für Sprache und Kultur Japans, für Kultur und Geschichte Indiens und für Geschichte und Kultur Rußlands — erforderlich. Der Senatsantrag wurde, nachdem der oben erwähnte bürgerchaftliche Ausschuß ihm einstimmig zur Annahme empfohlen hatte, am 18. März 1914 von der Bürgerschaft angenommen.

Infolge des Kriegausbruches am Ende des Sommersemesters wurden die Seminare und das Lesezimmer der Zentralstelle des Kolonialinstituts während der Sommerferien für das Publikum geschlossen. Die Vorlesungen und Übungen sind ordnungsmäßig zu Ende geführt worden.

Der sofort nach der Mobilmachung gegründeten „Hamburgischen Kriegshilfe“, die ihre Fürsorge den in der Heimat zurückgebliebenen und durch den Krieg in Not geratenen Bewohnern zuteil werden läßt, ist auch das Kolonialinstitut beigetreten. Der Berichterstatter gehört dem an der Spitze der Gesamtorganisation stehenden „Geschäftsführenden Ausschusse“ als Mitglied an. Des weiteren wurde in Verbindung mit der Zentralstelle am Kolonialinstitut eine „Nachrichtenstelle“ ins Leben gerufen, die es sich zur Aufgabe macht, der Wahrheit entsprechende Nachrichten über den Krieg in das Ausland gelangen zu lassen. Ein Mitglied des Professorenrats steht an ihrer Spitze.

Verwaltung.

An Stelle des zum Senator gewählten Herrn *F. C. Paul Sachse* ist Herr *J. Hinrich Garrels* als Mitglied des Kaufmännischen Beirats von der Handelskammer entsandt worden.

Den Ausschuß des Professorenrats für die beiden nächsten Studienjahre 1914/15 und 1915/16 bilden nach der am 20. Juni 1914 vorgenommenen Wahl

Professor Dr. *Winkler*, Vorsitzender.

„ Dr. *Franko*, stellvertretender Vorsitzender.

„ Dr. *Kentgen*, Schriftführer.

Im Hinblick auf den Ernst der Zeit ist davon abgesehen worden, die mit der Übergabe des Vorsizes im Professorenrat üblicherweise verbundene und zunächst auch in Aussicht genommene akademische Feier abzuhalten.

In den Professorenrat traten im Berichtsjahre ein: Professor

Dr. *Lohmann* als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors Dr. *Kraepelin*, Geheimrat Professor D. Dr. *Leuz* als Nachfolger des an die Universität München berufenen Geheimrats Professor Dr. *Marchs*, Professor Dr. *Tschudi* als Nachfolger des an die Universität Bonn berufenen Professors Dr. *Becker*, der Direktor des Chemischen Staatslaboratoriums, Professor Dr. *Rabe*, sowie Professor Dr. *Konow*, Professor Dr. *Florenz* und Professor Dr. *Salomon*.

(Näheres über die Verwaltung des Kolonialinstituts ergeben die Ausführungen in den drei ersten Studienberichten.)

Studien- und Forschungsreisen.

Im Wintersemester 1913/14 unternahm der Dozent am Kolonialinstitut und Oberlehrer an der Oberrealschule auf der Uhlenhorst in Hamburg, Professor Dr. *Schlee*, eine wirtschaftsgeographische Studienreise nach Vorder- und Hinterindien, Singapore und Java.

Im Winter 1913/14 weilte Professor Dr. *Passarge*, Direktor des Seminars für Geographie, zu Studienzwecken in Ägypten und dem anglo-ägyptischen Sudan.

Im Auftrage des Deutschen Komitees zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem und auf dessen Kosten führte Obermedizinalrat Professor Dr. *Nocht* zusammen mit Ministerialdirektor *Kirchner* in der Zeit vom 8. Oktober bis zum 3. November 1913 eine Reise nach Palästina aus. Zweck: Übersicht über den Stand der Bekämpfungsarbeiten, Organisatorischen Fragen usw.

Von Januar bis April 1914 unternahmen Professor D. *Meinhof* mit dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Seminar für Kolonialsprachen, *Klingenheben*, eine Studienreise nach dem ägyptischen Sudan, und der Dozent am Kolonialinstitut für landwirtschaftliche Betriebslehre, Dr. *Schmidt*, eine Studienreise nach Deutsch-Südwestafrika. Erstere wollten vor allem phonetische Untersuchungen der Eingeborenen-sprachen vornehmen, letzterer die kolonialen landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse aus eigener Anschauung kennen lernen.

Im März/April 1914 unternahmen Professor Dr. *Voigt*, Direktor des Instituts für angewandte Botanik, eine zweimonatige Informationsreise nach Kamerun, Professor Dr. *Schüdel*, Direktor des Seminars für romanische Sprachen und Kultur, eine Studienreise nach Italien.

Im Anschluß an seine Berufung als Austauschprofessor an die Columbia Universität in New York unternahm Professor Dr. *Rathgen*, Direktor des Seminars für Nationalökonomie und Kolonialpolitik, eine Reise durch die Vereinigten Staaten und Mittelamerika bis zum Panamakanal.

Im Juni 1914 trat Professor Dr. *Gürich*, Direktor des Mineralogisch-Geologischen Instituts, eine fünfmonatige geologische und prähistorische

Forschungsreise nach dem Norden von Deutsch-Ostafrika an. Infolge des Krieges hat er die Rückreise zu dem bestimmten Zeitpunkte nicht antreten können.

Ebenso hat Anfang Juni 1914 der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Seminar für Kolonialsprachen, Dr. *Heepe*, eine Studienreise nach Deutsch-Ostafrika angetreten. Es war in Aussicht genommen, daß er gleichzeitig die Ausstellung in Daressalam im August 1914 besuchen, und an der zur selben Zeit stattfindenden Feier zur Eröffnung der Tanganika-bahn, zu der das Kolonialinstitut durch die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft eingeladen war, als Vertreter des Kolonialinstituts teilnehmen sollte. Auch er ist durch den Krieg an der Rückkehr verhindert worden.

Veröffentlichungen.

Im Berichtsjahre sind in den Abhandlungen des Hamburgischen Kolonialinstituts erschienen: *O. Finsch*, Südseearbeiten, Gewerbe- und Kunstfleiß, Tauschmittel und „Geld“ der Eingeborenen auf Grundlage der Rohstoffe und der geographischen Verbreitung. *E. Dinkelacker*, Wörterbuch der Duala-Sprache. *O. Reche*, Zur Ethnographie des abflußlosen Gebietes Deutsch-Ostafrikas auf Grund der Sammlung der Ostafrika-Expedition (Dr. *E. Obst*) der Geographischen Gesellschaft in Hamburg. *Th. H. Engelbrecht*, Die Feldfrüchte Indiens in ihrer geographischen Verbreitung. *L. Distel*, Ergebnisse einer Studienreise in den zentralen Kaukasus. *J. Neumann*, Verwendung von deutschem Zuchtvieh in Deutsch-Südwestafrika. *M. Schlunk*, Die Schulen für Eingeborene in den deutschen Schutzgebieten. Insgesamt sind bisher 21 Bände herausgegeben.

Im Druck sind *E. Dahl*, Wörterbuch der Nyamwezi-Sprache, *P. Range*, Das deutsche Namaland, *Canaan*, Aberglaube und Volksmedizin im Lande der Bibel. *M. Heepe*, Jaunde-Texte, *M. Heepe*, Komorendialekte. *F. Thorbecke*, Ost-Mbamland, *F. Stahlmann*, Ethnographische Notizen, gesammelt in Süd-Tmesien, Frühjahr 1913, besonders über die Mazigh-(Berber-) Völker, *O. Mathies*, Die Beschränkungen der Gewerbe- und Handelsfreiheit in den deutschen Schutzgebieten.

Die Universität Halle-Wittenberg hat Missionsinspektor *M. Schlunk*, unter Hinweis auf seine erwähnte Arbeit, ehrenhalber das Diplom eines Lizentiaten der Theologie erteilt.

Die Abhandlungen des Hamburgischen Kolonialinstituts, die sich einer wachsenden Anerkennung in auswärtigen wissenschaftlichen Kreisen erfreuen, haben zu der Einrichtung eines geregelten Schriftenaustausches mit anderen Instituten geführt, und zwar gehen die eingetauschten Schriften teils an die Hamburger Stadtbibliothek und teils an die mit dem Kolonialinstitut verbundenen Fachinstitute. Die Überwachung und technische Durchführung dieses Tauschverkehrs hat die Stadtbibliothek übernommen.

Teilnahme an Versammlungen, auswärtige Besucher usw.

Bei den folgenden Veranstaltungen war das Kolonialinstitut vertreten:
In der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Danzig
am 5. Juni 1914 durch Professor Dr. *Thilenius*;

beim dritten Internationalen Kongreß für tropische Landwirtschaft
am 23.—30. Juni 1914 durch Professor Dr. *Voigt*;

in der Aufsichtsratssitzung des Deutsch-Südamerikanischen Instituts am
25. Juli 1914 in Bonn durch Professor Dr. *Schüdel*, der auch
an der Verwaltungsratssitzung des Deutsch-Südamerikanischen
Instituts am gleichen Tage teilnahm. Der Professorenrat des
Hamburgischen Kolonialinstituts ist zum Mitglied des Aufsichts-
rats des Deutsch-Südamerikanischen Instituts erwählt worden.

Ferner nahm das Kolonialinstitut an folgenden Sitzungen des Kolonial-
Wirtschaftlichen Komitees in Berlin durch einen Vertreter teil:
an der 1. Sitzung der Öhrohstoff-Kommission am 3. November 1913,
an den Sitzungen der technischen Kommissionen und der Baum-
woll-Kommission am 17. und 18. November 1913 durch Dr.
Waltz, an der Vorstandssitzung am 11. Dezember 1913 und der
Sitzung der Kolonial-Technischen Kommission am 28. Mai 1914
durch Professor Dr. *Voigt*.

Am 14. Dezember 1913 wohnte Professor Dr. *Perels* im Reichskolonial-
amt in Berlin einer Sitzung der Kommission für die Erforschung
des Eingeborenenrechts bei.

Am 15. und 16. Juni 1914 nahm Direktor Dr. *Neumann* an der Feier des
50jährigen Bestehens des Landwirtschaftlichen Instituts der
Universität Halle teil, ferner am 19. Februar 1914 der wissen-
schaftliche Hilfsarbeiter *Reitzel* an der Hauptversammlung der
Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde in Berlin.

Der Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft zum Studium
Rußlands am 25. April 1914 in Berlin wohnte der Berichterstatter
bei, ebenso der konstituierenden Versammlung der Deutsch-
Türkischen Vereinigung am 11. Februar 1914 in Berlin.

Das Internationale „Continuation Committee“ der Weltmissions-
Konferenz hat Professor D. *Meinhof* wieder für ein Jahr zum Mitglied
des „Committee on the Development of Training Schools for Missionaries on
the Field“ gewählt.

Ferner wurde Professor D. *Meinhof* in den Vorstand der Stiftung
„Deutsch-evangelische Missionshilfe“ berufen, die am 6. Dezember 1913
im Herrenhause zu Berlin unter dem Protektorat Seiner Majestät des
Kaisers gegründet worden ist.

An den Akademischen Ferienkursen in Hamburg im Sommer 1914,
die nach dreiwöchentlicher Dauer wegen des Krieges abgebrochen wurden.

waren ebenfalls wieder mehrere Mitglieder des Lehrkörpers des Kolonialinstituts beteiligt.

An der allgemeinen Diplomprüfung im Frühjahr 1914 nahm an Stelle des Kommissars des Reichskolonialamts Geheimer Regierungsrat *Steinhausen* teil.

Am 19. und 20. November 1913 besuchte die Cölnner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung auf ihrer Studienreise das Kolonialinstitut. Dr. *Waltz* hielt einen kurzen Vortrag über die Tätigkeit der Zentralstelle und das Wirtschaftsarchiv. Bei der darauffolgenden Besichtigung der Archivbestände zeigten die Teilnehmer, meist höhere Gerichts- und Verwaltungsbeamte, ein lebhaftes Interesse für die Sammlungen.

Am 8. Mai 1914 wurde das Kolonialinstitut unter Führung von Dr. *Waltz* von 24 Schülern der Handelshochschule zu Amsterdam besichtigt.

Unter den zahlreichen sonstigen Besuchern, die das Kolonialinstitut und seine Einrichtungen kennen lernen wollten, und zum Teil hier arbeiteten, befanden sich wieder mehrere Staatsmänner, Gelehrte und Missionare des In- und Auslandes.

2. Hochschule.

Lehrkörper.

Professor Dr. *Franke*, Professor für Sprachen und Geschichte Ostasiens, lehnte einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Leiden ab.

Professor Dr. *Rathgen* folgte im Winter 1913/14 einem Rufe als Austauschprofessor an die Columbia Universität in New York.

Professor Dr. *Rabe*, bisher ordentlicher Professor an der deutschen Universität in Prag, wurde im Frühjahr nach Hamburg als Direktor des Chemischen Staatslaboratoriums berufen. Die Vorlesungen über Experimentalchemie, die bisher von Professor Dr. *Voigtländer* gehalten wurden, werden vom Wintersemester 1914/15 an von Professor Dr. *Rabe* übernommen. Professor Dr. *Voigtländer* liest dafür über „Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der angewandten und technischen Chemie“.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Professors Dr. *Kraepelin* wurde der wissenschaftliche Assistent am Naturhistorischen Museum und Leiter der hydrobiologischen Abteilung Professor Dr. *Lohmann*, zum Direktor des Naturhistorischen Museums ernannt.

Als Nachfolger von Geheimrat Professor Dr. *Murcks* wurde der ordentliche Professor an der Universität Berlin, Geheimer Regierungsrat Professor D. Dr. *Lenz*, als Professor der Geschichte nach Hamburg berufen; als Nachfolger von Professor Dr. *Becker* der Privatgelehrte Dr. *Tschudi* aus Tübingen als Professor für Geschichte und Kultur des Orients.

Auf die neuerrichteten Lehrstühle wurden nach Hamburg berufen:

der Professor an der Universität Kristiania, Dr. *Konow*, als Professor für Geschichte und Kultur Indiens, der Professor für vergleichende Sprachwissenschaft und deutsche Literatur an der Kaiserlichen Universität Tokyo, Dr. *Florenz*, als Professor für Sprache und Kultur Japans, der Assistent für osteuropäische Geschichte an der Universität Berlin, Dr. *Salomon*, als Professor für Geschichte und Kultur Rußlands.

Dem Lehrkörper traten im Berichtsjahre bei: der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur, *G. H. Cowling*, B. A. (Englisch), an Stelle des ausgeschiedenen *J. A. Falconer*, M. A., der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprache und Kultur, Dr. *Krüger* (Praktischer Kursus zur Einübung der spanischen Aussprache), die wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur, Dr. *Renard* (Französisch) an Stelle des ausgeschiedenen *Albertini* und Dr. *Llorens* (Spanisch) an Stelle des ausgeschiedenen Dr. *Rubió y Balaguer*.

Für den nach Amerika beurlaubten Professor Dr. *Rathgen* hat im Wintersemester 1913/14 Professor Dr. *Harms* in Kiel über „Die politischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Kolonialpolitik“ gelesen. Der wissenschaftliche Assistent an der Zentralstelle des Kolonialinstituts, Dr. *Waltz*, las außerdem über „Die wissenschaftliche Entwicklung der deutschen Schutzgebiete“.

An Stelle des erkrankten Professors Dr. *Perels* wurde die Vorlesung über das Kolonialrecht im Winterhalbjahr von Dr. *v. Wrochem*, im Sommerhalbjahr von Dr. *Lüders*, beide wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Seminar für Öffentliches Recht und Kolonialrecht, gehalten.

Ferner lasen im Wintersemester 1913/14 Dr. *Regendanz*, Hamburg, über „Die finanzielle Beurteilung deutsch-kolonialer Erwerbsgesellschaften“, Dr. *Goebel* (Schleusingen in Thür.) über „Russische Kolonisation in Sibirien und dem Amur-Gebiet mit ihrer Rückwirkung auf Handel und Industrie“.

Baumeister *Baritsch* führte in einem Einzeltvortrag kinematographische Bilder aus der Eisenindustrie vor und gab dazu an der Hand von Lichtbildern Erläuterungen.

Die bisher von den Professoren Dr. *Kraepelin*, Dr. *Pfeffer*, Dr. *Michaelsen* und Dr. *Reh* gehaltenen Vorlesungen wurden im Wintersemester 1913/14 und Sommersemester 1914 dem Privatdozenten an der Universität Berlin und wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum, Dr. *Schubotz*, übertragen.

Die Vorlesung über Haus-, Wege- und Brückenbau hat an Stelle von Baurat *Sperber* Baumeister *Teichgräber* übernommen.

Ferner ist das Bedürfnis hervorgetreten, einen missionskundigen Dozenten in den Dienst des Kolonialinstituts zu stellen, der hier Vorlesungen über Missionswissenschaft halten und dem Kolonialinstitut und

der Zentralstelle Auskunft in Missionsangelegenheiten, kolonialen Schulfragen und dergleichen erteilen kann. Hierfür ist der Missionsinspektor Lic. *Schlunk* gewonnen worden. Missionsinspektor *Schlunk* hat im Sommersemester 1914 über „Missionsarbeit in den deutschen Schutzgebieten“ und über „Die wichtigsten Probleme der evangelischen Mission in den deutsch-afrikanischen Schutzgebieten“ gelesen und mit den Vorlesungen missionswissenschaftliche Übungen verbunden.

Außerdem wurde von *P. B. Danzer* O. S. B., St. Ottilien, ein Kursus über die katholische Mission in den deutschen Schutzgebieten gehalten.

Professor Dr. *Becker*, Bonn, las im Sommersemester über „Geschichte des Sudans“. Die durch seinen Fortgang nötig gewordene Vertretung des Direktors des Seminars für Geschichte und Kultur des Orients wurde dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter, Dr. *Graefe*, übertragen, der auch im Wintersemester die zunächst von Professor Dr. *Becker* angekündigte Vorlesung über „Allgemeine Islamkunde einschließlich des islamischen Rechts“ und im Sommerhalbjahr ein „Kolloquium über den Islam mit besonderer Berücksichtigung des Islams in Afrika“ hielt.

Wegen einer Studienreise nach Jerusalem hat Professor Dr. *Nocht* sechs Stunden seiner Vorlesung über Tropenhygiene nicht halten können. Die Vorlesungen wurden in seiner Vertretung vom Stabsarzt Dr. *Werner* gehalten.

Dr. *Schmidt* hat im Wintersemester 1913/14 seine Vorlesung wegen seiner Studienreise nach Südwestafrika ausfallen lassen müssen.

Regierungsrat Dr. *Brill*, ständiger Hilfsarbeiter im Reichskolonialamt, Berlin, las in beiden Semestern über Verwaltungspraxis im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika; Geheimer Regierungsrat *Steinhausen*, Vortragender Rat im Reichskolonialamt, Berlin, im Wintersemester über „Eingeborenenrechtsprechung in den Kolonien (Tropisch-Westafrika)“, im Sommersemester über „Verwaltungspraxis in Tropisch-Westafrika“.

In Einzelvorträgen sprachen im Wintersemester: *Ahlhorn*, Kaiserlicher Distriktschef (Oldenburg i. Gr.), über „In Deutsch-Südwestafrika gesammelte Verwaltungserfahrungen in der Staatsverwaltung, der Landpolitik, der Eingeborenenpolitik, sowie in den übrigen Gebieten, als Jagdschutz, Schulaufsicht, Stellung zur Mission u. a.“; *F. Sperlein* (Hamburg) über „West China in seinen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen“; *F. Michell* (München) über „Die Eisenbahn- und Schifffahrtsfrage in Kamerun“; *E. Helfferich* (Neustadt a. d. H.) über „Großplantagenbetriebe in Südostasien“; Missionar *D. Spieth* (Hamburg) über „Die Bedeutung der Religion für das Leben der Afrikaner“; *Karl Fricke* (Hamburg) über „Die wirtschaftliche Bedeutung Fidschis mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterfrage“; im Sommersemester: Dr. *Lutz* (Panama) über „den Panamakanal, seine wirtschaftliche und politische Bedeutung, unter besonderer Berücksichtigung des geographischen Problems und der

geologischen Forschungen“; *Salvador Debenedetti*, Professor an den Universitäten Buenos Aires und La Plata, über „De Buenos Aires a las tierras de los Incas“; Dr. *Scholz*, Bezirksamtammann, Berlin, über „Verwaltungserfahrungen in Neuguinea“.

Außer den bereits erwähnten Dozenten sind im Laufe des Berichtsjahres ausgeschieden: Regierungsrat Dr. *Graef*, Düsseldorf, der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Seminar für öffentliches Recht und Kolonialrecht, Dr. *v. Wrochem*, der zum hamburgischen Verwaltungsassessor ernannt wurde, sowie der Dozent für tropische Landwirtschaft, Professor Dr. *Fesca*, dessen Lehrauftrag mit dem 1. April 1914 ablief. Die Vorlesungen des Professors Dr. *Fesca* wurden von Professor Dr. *Voigt* sowie dem Dozenten für landwirtschaftliche Buchführung und angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre, Dr. *Schmidt*, übernommen.

Mit dem Schluß des Sommersemesters schieden aus: die wissenschaftlichen Assistenten Professor Dr. *Hagen*, *Hara* und Dr. *Byhan* infolge Errichtung selbständiger Professuren für Geschichte und Kultur Japans und Kultur und Geschichte Rußlands, die wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur, Dr. *Slataper* und Dr. *Renard*, sowie die wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur, *G. H. Cowling*, B. A., *R. G. Roberts*, M. A.

Im sechsten Studienjahr wirkten demnach am Kolonialinstitut die folgenden 74 Dozenten:

Mitglieder des Professorenrats:

- Borchling*, Dr. phil., Professor für deutsche Sprachwissenschaft.
Dibelius, Dr. phil., Professor der englischen Sprache und Kultur.
Franke, Dr. phil., Professor für Sprache und Geschichte Ostasiens.
Gürlich, Dr. phil., Professor, Direktor des Mineralogisch-Geologischen Instituts.
Keutgen, Dr. phil., Professor der Geschichte.
Kraepelin, Dr. phil., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums.
Lenz, D., Dr. phil., Geheimer Regierungsrat, Professor der Geschichte.
Meinhof, D., Professor für afrikanische Sprachen.
Meunmann, Dr. phil., Professor der Philosophie.
Nocht, Dr. med., Professor, Obermedizinalrat, Direktor des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten.
Passarge, Dr. phil., Professor der Geographie.
Perels, Dr. jur., Professor des öffentlichen Rechts.
Rathgen, Dr. rer. pol. L. D., Professor der Nationalökonomie.
Schüdel, Dr. phil., Professor der romanischen Sprachen.
Schorr, Dr. phil., Professor, Direktor der Sternwarte.
Thilenius, Dr. med., Professor, Direktor des Museums¹ für Völkerkunde.
Voigt, Dr. phil., Professor, Direktor des Instituts für angewandte Botanik.

Voller, Dr. phil., Professor, Direktor des Physikalischen Staatslaboratoriums.
Winkler, Dr. phil., Professor, Direktor des Instituts für allgemeine Botanik.

Sonstige Vortragende:

Baritsch, Dipl.-Ing., Baumeister der Baudeputation.

Brick, Dr. phil., Professor, Wissenschaftlicher Assistent am Institut für angewandte Botanik.

Brill, Dr. jur., Regierungsrat, ständiger Hilfsarbeiter am Reichskolonialamt, Berlin.

Byhan, Dr. phil., Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Völkerkunde.

Couling, B. A., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur.

Dauzer, P., O. S. B., Bibliothekar der Sanct Benedictus-Missionsgenossenschaft, St. Ottilien, Post Gebendorf (Oberbayern).

Fräul. *Ey*, Lehrerin der portugiesischen Sprache.

Fescu, Dr. phil., Professor der Landwirtschaft.

Förster, Dr. phil., Regierungsrat.

Fülleborn, Dr. med., Professor, Kaiserlicher Regierungsarzt, Oberstabsarzt a. D. der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Abteilungsvorsteher am Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten.

Glage, Professor, Obertierarzt.

Goebel, Dr., Schlensingen in Thür.

Graefe, Dr. phil., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Geschichte und Kultur des Orients.

Graff, Dr. phil., Observator der Sternwarte.

Hagen, Dr. phil., Professor, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Völkerkunde.

Hambuch, Dr. phil., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für Völkerkunde.

Hara, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe.

Harns, Dr., Professor der Staatswissenschaften an der Universität Kiel.

Heepe, Dr. phil., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Kolonialsprachen.

Heering, Dr. phil., Wissenschaftlicher Assistent am Institut für allgemeine Botanik.

Jäger, Dr. phil., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Ostasiatischen Seminar.

Klebahn, Dr. phil., Professor, Wissenschaftlicher Assistent am Institut für allgemeine Botanik.

Klingenheben, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Kolonialsprachen.

Klocke, Dr. phil., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Deutschen Seminar.

Krüger, Dr. phil., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur.

- Llorens*, Dr., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur.
- Lübbert*, Fischereidirektor.
- Lüders*, Dr. jur., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Öffentliches Recht und Kolonialrecht.
- Lütjens*, Dr. phil., Oberlehrer an der Oberrealschule vor dem Holstentore.
- Mühlens*, Dr. med., Professor, Marine-Oberstabsarzt der Seewehr, Abteilungsvorsteher am Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten.
- Neumann*, Dr. phil., Direktor der Schlachthof- und Viehmarktverwaltung.
- Osbahr*, Direktor des Büsch-Instituts.
- Panconcelli-Calzia*, Dr., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Kolonialsprachen und Leiter des Phonetischen Laboratoriums.
- Peter*, Dr. phil., Professor, Landestierarzt.
- Reche*, Dr. phil., Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Völkerkunde.
- Regendanz*, Dr. jur.,
- Renard*, Dr. phil., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur.
- Ritter*, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Geschichte und Kultur des Orients,
- Roberts*, M. A., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur.
- Rothfuchs*, Dr. med., Oberarzt des Hafenkrankenhauses, Spezialarzt für Chirurgie.
- Schang Yeu Lin*, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Ostasiatischen Seminar.
- Schlunk*, Lic., Pastor, Inspektor der Norddeutschen Mission.
- Schmidt*, Dr. phil.,
- Schubotz*, Dr. phil. nat., Privatdozent an der Universität Berlin, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum.
- Slataper*, Dr., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter für Italienisch am Seminar für romanische Sprachen und Kultur,
- Sokolowsky*, Dr. phil., Direktorialassistent am Zoologischen Garten.
- Steinhilber*, Geheimer Regierungsrat und vortragender Rat im Reichskolonialamt.
- Teichgräber*, Baumeister.
- Voigtländer*, Dr. phil., Professor, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium.
- Waltz*, Dr. phil., Wissenschaftlicher Assistent an der Zentralstelle des Kolonialinstituts.
- Winter*, Kaidirektor.
- v. Wrochem*, Dr. jur., Hamburgischer Verwaltungsassessor.
- Wysocki*, Dr. phil., Wissenschaftlicher Assistent am Mineralogisch-Geologischen Institut,

Zuche, Kaiserlicher Regierungsrat, Bezirksamtmann a. D., Referent an der Zentralstelle des Kolonialinstituts,
Ziebarth, Dr. phil., Professor am Wilhelm-Gymnasium,

Eine Übersicht über die seit dem Wintersemester 1908/09 am Kolonialinstitut tätigen Dozenten gibt die nachfolgende, nach Semestern geordnete Tabelle.

1	2	3	4	5	6
Semester	hamburgische Professoren im Hauptamte	Von den Dozenten waren:			Gesamtzahl der Dozenten
		Assistenten und Hilfsarbeiter d. Wissenschaftl. Anstalten und Seminare	sonstige hiesige Dozenten	answärtige Dozenten	
WS. 1908/09 ...	9	4	4	2	19
SS. 1909	9	6	10	2	27
WS. 1909/10 ...	9	7	12	4 ¹⁾	32
SS. 1910	10	7	16	2	35
WS. 1910/11 ...	12	12	13	5 ²⁾	42
SS. 1911	11	13	19	3	46
WS. 1911/12 ...	14	19	20 ³⁾	4 ¹⁾	57
SS. 1912	13	25	19	5 ⁴⁾	62
WS. 1912/13 ...	13	24	17	11 ⁵⁾	55
SS. 1913	14	28	17	8 ²⁾	67
WS. 1913/14 ...	17	27	14 ¹⁾	8 ¹⁾	66
SS. 1914	13	27	15	7 ¹⁾	62

1) Davon 3 zu Einzelvorträgen aus der kolonialen Praxis berufen.

2) Davon 4 zu Einzelvorträgen aus der kolonialen Praxis berufen.

3) Davon 1 zu einem Einzelvortrage aus der kolonialen Praxis berufen.

4) Davon 2 zu Einzelvorträgen aus der kolonialen Praxis berufen.

5) Davon 8 zu Einzelvorträgen aus der kolonialen Praxis berufen.

Wissenschaftliche Anstalten und Seminare.

Die für den Unterricht am Kolonialinstitut in Frage kommenden Sammlungen und Bibliotheken der wissenschaftlichen Anstalten und Seminare wurden auch im Berichtsjahre durch Anschaffung und Überweisung ergänzt und ausgebaut.

Über die Institute im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

1. Naturhistorisches (zoologisches) Museum. Für das Berichtsjahr sind folgende Eingänge an wissenschaftlichem Material aus den Kolonien zu verzeichnen:

Deutsch-Ostafrika: Von dem Biologischen Landwirtschaftlichen Institut zu Amani. Koloniale tierische Schädlinge. — Von *Kleine*, Stettin, Käfer. — Vom Fischereidirektor *Lübbert*, Fische.

Kamerun: Vom Direktor der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft „Bibundi“ *Retzlaff*, zwei Sammlungen Schmetterlinge und tierische Schädlinge aus Kamerun. — Vom Leiter der Versuchstation in Nowages, *Schubert*, eine Sammlung Mäuse, Reptilien, Insekten, Krebse und Tausendfüßler. — Von *Wenke*, Bibundi, zwei Sammlungen von Säugern, Vögeln, Reptilien, Amphibien, Fischen, Mollusken, Insekten, Spinnen, Würmer. — Vom Schiffsingenieur *Manger*, Vogeleier, Reptilien, Fische, Insekten, Spinnen, Krebse, Mollusken, Coelenteraten, in drei Sammlungen. — Vom Fischereidirektor *Lübbert*, Mollusken, Krebse und Schwämme aus Dnala. — Von *J. v. Eitzen* durch Professor Dr. *Ehrenbaum*, Assidien. — Von *Kientz*, Buea, ein Termiten- und ein Ameisenbau, davon einer durch das hiesige Kolonialinstitut. — Von Dr. *R. Ludwig*, Reptilien. — Von *O. Kutschbach*, lebende Bockkäfer. — Von Dr. *Augener*, eine Spinne.

Togo: Durch das *Kaiserliche Gouvernement* von Rektor *Böhler* Fische, Mollusken, Krebse und niedere Meerestiere.

Deutsch-Südwestafrika: Vom Bezirksamtman *von Zastrow*, Sammlung von Reptilien, Insekten, Spinnen, Krebse und Landschnecken. — Von Professor Dr. *Michaelsen*, zwei Sammlungen Assidien und Fische. — Von Rektor *W. Ruwe*, Windhuk, Insekten. — Von Referendar *Thomsen*, eine wertvolle Sammlung von Insekten, Spinnen und Landasseln.

Deutsche Südsee: Vom Kaiserlichen Stationsleiter *Klink*, ein Paradiesvogel. — Von *Friedrichs*, Apia, Insekten von Samoa. — Von *E. Demandt*, Apia, Taschenkrebse von Samoa. — Von *Dietrich*, sieben seltene Paradiesvögel aus Neu-Guinea. — Von *F. Rosenbaum & Co.*, Hamburg, Käfer und Heuschrecken von den Admiralitätsinseln.

Von Professor Dr. *L. Reh* wurde veröffentlicht: *Reh*, Tierische Feinde Bd. 4 von Sorauers Handbuch der Pflanzenkrankheiten, Berlin 1913. Das einzige Buch, das alle kolonialen Schädlinge behandelt; die der deutschen Kolonien sind besonders ausführlich besprochen.

Ferner wurden in 15 Fällen Auskünfte erteilt.

Für die, für die Hörer des Kolonialinstituts bestimmten zoologischen Vorlesungen wurde der Privatdozent für Zoologie an der Universität Berlin Dr. *H. Schubotz* gewonnen, der als Mitglied der

beiden Afrika-Expeditionen des Herzogs *Adolf Friedrich zu Mecklenburg* ausreichende Gelegenheit hatte, die Fauna Afrikas aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Er hielt im Wintersemester 1913/14 folgende Vorlesungen: „Einführung in die Biologie“, „Allgemeine Zoologie“ und „Einführung in die Tierwelt der Kolonien“, in demselben Sinne wie diese Vorlesungen bisher von den Professoren *Kraepelin*, *Pfeffer* und *Michaelsen* abgehalten worden sind. Im Sommersemester 1914 las er „Tierische Schädlinge der Kulturpflanzen unserer Kolonien“ und über „Das wissenschaftliche Beobachten, Sammeln und Konservieren von Tieren“.

Dr. *Schubotz* ist auch der Redakteur des zoologischen Teils der Ergebnisse der zweiten deutschen Zentralafrika-Expedition: unter Führung des Herzogs *Adolf Friedrich zu Mecklenburg*, deren Herausgabe von der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung ermöglicht wurde. Erschienen ist davon (bei *Klinkhardt & Biermann* in Leipzig) Lieferung 1—3, im Druck sind die Lieferungen 4—6.

Auch mit der Sichtung der zoologischen Notizen in den vom hamburgischen Staat erworbenen Tagebüchern Emin Paschas wurde Dr. *Schubotz* betraut. Soweit sich diese Notizen auf Vögel beziehen, die Emin recht genau kannte, ließen sich die beobachteten Arten (ca. 160) ohne besondere Schwierigkeiten definieren. Schwieriger, zum Teil ganz unmöglich war dagegen die Definition der von Emin beobachteten und zitierten Säuger (ca. 40 Arten) wegen ihrer, namentlich in der Gruppe der Nager nicht geklärten Systematik. Nichtsdestoweniger verspricht das Werk ein ausgezeichnetes Quellenmaterial zu werden für alle diejenigen, die sich mit der Biologie afrikanischer Vögel und Säugetiere befassen.

2. Im Mineralogisch-Geologischen Institut sind die Einrichtungen sowohl für den Unterricht wie für selbständige Forschungen nach mehreren Richtungen hin ausgebaut worden:

1. Die bereits im vorigen Jahre begonnenen Lehrsammlungen sind fertiggestellt, neue sind in Angriff genommen worden.
2. Im Institut wurde ein neues mineralchemisches Laboratorium eingerichtet, wodurch das Institut befähigt ist, möglichst schnell die für die Untersuchung der Gesteine und Erzlagerstätten notwendigen Analysen auszuführen. Zugleich wurde im Laboratorium ein Probierofen aufgestellt, der für die Untersuchung der Erze, die aus den Kolonien in das Institut geschickt werden, von großer Bedeutung ist.
3. Die Einrichtung von Sonderausstellungen wurde neu eingeführt, die dem Kolonialstudenten die wichtigsten Neuerwerbungen, vor allem aus den Kolonien, vor Augen führt. Die Sonderausstellungen wurden auch oft so eingerichtet, daß sie einen umfassenden Überblick über bestimmte Wissensgebiete der Geologie und Mineralogie geliefert haben. Im Laufe des Sommersemesters wurde z. B. eine

vollkommene Übersicht der im Handel vorkommenden Edelsteine mit besonderer Berücksichtigung der in den Kolonien vorkommenden Mineralien ausgestellt.

Durch Geschenke der Hamburger Großfirmen sowie durch Ankauf wurden im Berichtsjahre die Vergleichssammlungen der Erzlagerstätten beinahe auf das Doppelte vergrößert; sie geben jetzt dem nach den Kolonien gehenden Kaufmanne und Beamten ein sehr gutes Bild über die dort zu findenden Erze und nutzbaren Gesteine.

Die Untersuchung der Tiefseeproben ist auch auf die größeren Binnenseen ausgedehnt worden. Das Institut hat die von dem Korvettenkapitän *Jacobs* bei der Vermessung des Tanganikasees im Jahre 1913 gewonnenen Grundproben erhalten und verarbeitet. Außerdem wurden alle bis zum Jahre 1912 von den Vermessungsschiffen gewonnenen Grundproben fertig untersucht.

Zur Erläuterung der Vorlesungen wurden folgende Ausflüge unternommen:

Am 10. Mai in die Kreide- und Zementgruben von Hemmoor.

Am 20. Mai in das Diluvium von Ahrensburg.

Am 3. bis 7. Juni nach Stensigmoos und Sylt zum Studium der tertiären Ablagerungen und des marinen Diluviums.

3. Seminar für Öffentliches Recht und Kolonialrecht.

Die im vorigen Jahre begommene Veröffentlichung von Quellenzusammenstellungen deutsch-kolonialer Rechtsnormen wurde fortgesetzt mit „Vereinbarungen über die Abgrenzung des deutschen Kolonialbesitzes“ (Zeitschrift für Kolonialrecht, Bd. 15, S. 333—337) und „Quellen des deutsch-kolonialen Fischereirechts“ (Fischerbote, Bd. 5, S. 364 ff.).

Als kolonialrechtliche Abhandlung ging ferner aus dem Seminar hervor: *Lüders*, Die Anwendung des deutschen Urheber- und Erfinderrechts in den Schutzgebieten (Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten, Bd. XXXI, Beiheft 6).

4. Das Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik hat seiner Aufgabe gemäß die Seminarbibliothek vor allem in der Richtung wie bisher weiter ausgebaut, daß es die Literatur über deutsche und fremde Kolonien und wesensverwandte Wirtschaftsgebiete vervollständigt. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die in deutschen öffentlichen Bibliotheken meist vernachlässigte ausländische Literatur gerichtet. Dabei wird mit der „Zentralstelle“ in möglichst engem Einvernehmen vorgegangen. Der reiche Bestand an Zeitschriften, Nachschlagebüchern u. dgl. ist von den Hörern des Kolonialinstituts und anderen damit in Verbindung stehenden Personen viel benutzt worden.

5. Das Seminar für Geschichte hat im Berichtsjahr einen sehr erfreulichen Schritt vorwärts getan, indem, wie schon oben bemerkt wurde,

Senat und Bürgerschaft die Errichtung einer besonderen kolonialgeschichtlichen Abteilung des Seminars beschlossen hatte. Außerdem soll künftig am Seminar ein wissenschaftlicher Hilfsarbeiter angestellt werden. Im Wintersemester 1913/14 wurden Übungen über englische koloniale Wirtschaftspolitik im 17. und 18. Jahrhundert gehalten.

6. Ebenso hat das Seminar für romanische Sprachen und Kultur eine wichtige Erweiterung nach der kolonialen Seite hin dadurch erfahren, daß in systematischer Weise die Kultur der süd- und mittelamerikanischen Republiken in seinem Arbeitsbereich einbezogen worden ist. In der Bibliothek des Seminars entwickelte sich, im Zusammenhang mit den Arbeiten und Bestrebungen des deutsch-südamerikanischen Institutes in Aachen, dessen wissenschaftliche Abteilung das Seminar übernahm, eine in starker Vermehrung begriffene Südamerika-Abteilung mit wissenschaftlichem Informationsarchiv und einer Kartensammlung. Fast sämtliche Zeitschriften der latino-amerikanischen Republiken liegen hier aus, und die Berichterstattung über die in literarischer Form niedergelegten Fortschritte ihrer Kultur erfolgt durch die vom Seminar herausgegebene Zeitschrift „La Cultura sudamericana“. Hand in Hand hiermit geht die wissenschaftliche Auskunftserteilung über Süd- und Mittelamerika, die aus dem übrigen Deutschland in steigendem Maße in Anspruch genommen wird, sowie die Vorbereitung von wissenschaftlichen und kaufmännischen Interessenten für die südamerikanischen Kulturgebiete. Für die Bearbeitung der spanischen, portugiesischen und südamerikanischen Abteilung des Seminars wurden Dr. *O. Quelle*, Privatdozent der Geographie an der Universität Bonn, und Dr. iur. *E. Lorenz* aus Barcelona als wissenschaftliche Hilfsarbeiter an das Seminar berufen.

7. Seminar für Geographie. Die Ausrüstung des Seminars hat eine sehr wichtige Ergänzung erfahren durch die Anschaffung eines Photogrammetrischen Apparats, der bei den Übungen im Aufnehmen von Routen und bei Vermessungen während der Sommervorlesung wichtige Dienste leisten wird. Ferner ist die Sammlung von Photographien wesentlich vergrößert worden; namentlich hat *Wuttke*, ein ehemaliger Schüler des Kolonialinstituts, eine Sammlung aus Südwestafrika, und Oberstleutnant *von Prittwitz* seine Aufnahmen in Kleinasien und Ostafrika dem Seminar zur Verfügung gestellt.

8. Seminar für Kolonialsprachen. Im Wintersemester 1913/14 hat das Seminar für Kolonialsprachen seine Tätigkeit insofern erweitert, als für den Unterricht im Ewe der wissenschaftliche Hilfsarbeiter, Herr Dr. *Quistorp*, angestellt wurde. Der Direktor des Seminars machte eine Studienreise nach dem östlichen Sudan, um die Grenze zwischen Hamitensprachen und Sudansprachen, besonders in Kordofan festzustellen, und die altertümlichen Dialekte des Nubischen, die in Kordofan gesprochen

werden, selbst zu hören. Er wurde von Herrn *Klingenheben*, dem Lehrer für Ful und Hausa, begleitet, der die Gelegenheit benutzte, um die Dialekte der im östlichen Sudan lebenden Mekkapilger der beiden genannten Sprachen zu hören und sprachliches Material zu erwerben. — Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter *Martin Heepe* promovierte in Leipzig mit einer Arbeit über die Sprache der Komoren, die in erheblich erweiterter Form unter den Abhandlungen des Kolonialinstituts erscheint. Von demselben gelangten zur Publikation ebenfalls in den Abhandlungen des Kolonialinstituts Texte in der Jaundesprache (Südkamerun). — Das Sommersemester 1914 begann mit einem Internationalen Kongreß für experimentelle Phonetik, der nach Hamburg eingeladen war, da hier das Laboratorium für experimentelle Phonetik besteht, das dem Seminar für Kolonialsprachen angegliedert ist. Der Kongreß erwählte den Direktor des Seminars für Kolonialsprachen Professor D. *Meinhof* zu seinem ersten Vorsitzenden. Er war von mehr als 300 Personen aus den verschiedenen Ländern Europas besucht und zeigte, eine wie große Bedeutung die experimentelle Phonetik heute schon gewonnen hat. — Im Laufe des Sommersemesters trat Dr. *Heepe* eine Reise nach Ostafrika an und wurde mit der Vertretung des Kolonialinstituts bei der Einweihung der Mittellandbahn in Deutsch-Ostafrika beauftragt. Seine Reise dient neben persönlicher Information über afrikanische Verhältnisse dem Studium der ostafrikanischen Sprachen. — Im Laufe des Semesters wurde Dr. *Aichele* zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter berufen und mit dem Studium der Südseesprachen betraut. — Professor D. *Meinhof* hatte mehrfach Gelegenheit, durch Vorträge die Arbeit des Seminars weiteren Kreisen bekannt zu machen. Besonders erwähnt sei seine Teilnahme an dem Jubiläum der Niederländischen Bibelgesellschaft in Amsterdam im Juni d. J., bei dem er die Notwendigkeit tüchtiger sprachlicher Ausbildung für den Bibelübersetzer im Einverständnis mit den Holländern vertrat. Die Niederländische Bibelgesellschaft hat bereits angefangen, junge Gelehrte zum Studium nach Hamburg zu senden, und will damit fortfahren. — Der Oberstabsarzt a. D. Dr. *Dempwolff*, der bisher am Seminar mitgewirkt hat für den Unterricht in Südseesprachen, hat seit dem Herbst 1913 diese Tätigkeit einstweilen eingestellt, da er sich auf einer Forschungsreise in Neu-Guinea befindet.

9. Im Ostasiatischen Seminar wurden auch im Berichtsjahre doppelte Kurse im modernen Chinesisch gehalten, und zwar in der gesprochenen Umgangssprache wie in der Schriftsprache. Abends fanden regelmäßig Übungen im Sprechen mit dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter *Schang Yen Liu* statt. —

Eine Entscheidung von größter Bedeutung für die Weiterentwicklung des Seminars ist im Laufe des Berichtsjahres gefallen: die gesetzgebenden

Körperschaften haben im Sommer einen größeren Betrag bereitgestellt für die Schaffung einer Bibliothek chinesischer Originalwerke im Ostasiatischen Seminar. Durch persönliche Verbindung mit deutschen und einheimischen Gelehrten in China konnte bereits eine große Anzahl notwendiger, nützlicher und zum Teil besonders wertvoller Werke unter sehr günstigen Bedingungen erworben werden. Die Direktion der Hamburg-Amerika Linie hat für die Büchersendungen Frachtfreiheit bewilligt, ein Entgegenkommen, für das auch an dieser Stelle noch einmal der Dank des Seminars ausgesprochen sei. Ein ausführlicher Bericht über diese Neuerwerbungen bleibt vorbehalten.

10.—15. Das Museum für Völkerkunde, die Botanischen Staatsinstitute sowie die Seminare für Philosophie, Geschichte und Kultur des Orients, englische Sprache und Kultur und das Deutsche Seminar, sind in der bisherigen Weise weiterentwickelt worden, ohne daß Besonderes zu berichten wäre.

Für den landwirtschaftlichen Unterricht wurde das Demonstrationsmaterial durch Überweisung von Schädeln der in Kamerun vorkommenden Rinderrassen durch das Kaiserliche Gouvernement, von Zebuschädeln durch *Hagenbeck*-Stellingen, von Karakul-Fellchen durch das Reichskolonialamt und die Rauchwarenfirma *A. Herzog* in Leipzig-Lindenau bereichert.

Für den Unterricht wurden ferner ein Projektionsapparat sowie 400 Diapositive beschafft. Die Bibliothek wurde durch neuere Werke aus dem Gebiete der Kolonialen Landwirtschaft vervollständigt.

Außer den bereits erwähnten Schenkungen gingen im Berichtsjahre ein: Bücher und Schenkungen kolonialen Inhalts vom *Auswärtigen Amt* in Berlin, dem *Reichskolonialamt* in Berlin, dem *Kaiserlichen Gouvernement von Neu-Guinea* in Rabaul, dem *Kaiserlichen Bezirksamt* im Kaiser-Wilhelm-Hafen, dem *Kaiserlichen Gouvernement für Deutsch-Südwestafrika* in Windhuk, ferner von der *Deutschen statistischen Gesellschaft* in Dresden, dem *Verband deutscher Handlungsgehilfen* in Leipzig, der *Hinstorffschen Verlagsbuchhandlung* in Wismar, dem *Verein für das Deutschtum im Auslande (Allgemeiner Deutscher Schulverein)*, dem *Portugiesischen Generalkonsulat* in Hamburg, der *Gesellschaft für Palästina-Forschung* in Berlin, dem *Handelsstatistischen Amt* in Hamburg, dem *Instituto de Segunda Enseñanza* in Habana, der *Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens* in Tokyo, der Chemischen Fabrik Flörshcim, Dr. *H. Noerdlinger* in Flörshcim, der *Manzschcn Buchhandlung* in Wien, der *Deutsch-Asiatischen Gesellschaft* in Berlin, sowie von *W. Mayer-Alberti* (Coblenz), *D. Reimer* (Berlin), *K. Loens* (Altona), *H. Tobeck* (Memphis, Penn.), *Dr. Wegerdt* (Berlin-Wilmersdorf), *Schulze* (Windhuk), *Dr. A. Kann* (Wien), *L. A. Kittler* (Leipzig) im Auftrage des Deutschen Lehrervereins in

Buenos Aires, *J. Hess* (Stuttgart), *B. Thalacker* (Berlin), *O. Jöhlinger* (Berlin), Dr. *W. Périer* (Brüssel), Dr. *Karstedt* (Freiberg i. B.).

Die *Afrika-Marmor-Kolonial-Gesellschaft* schenkte dem Kolonialinstitut eine Anzahl afrikanischer Marmor-Muster.

Den freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle nochmals der verbindlichste Dank ausgesprochen. Die Geschenke sind den betreffenden Fachinstituten überwiesen worden.

3. Unterricht.

Die Entwicklung des Unterrichts kommt äußerlich in der Zahl der gehaltenen Vorlesungen, Übungen und Ausflüge zum Ausdruck:

WS. 1908/09: 27 Vorles. u. Übungen	WS. 1911/12: 99 Vorles. u. Übungen
SS. 1909: 39 " " "	SS. 1912: 109 " " "
WS. 1909/10: 50 " " "	WS. 1912/13: 111 " " "
SS. 1910: 60 " " "	SS. 1913: 111 " " "
WS. 1910/11: 71 " " "	WS. 1913/14: 106 " " "
SS. 1911: 86 " " "	SS. 1914: 109 " " "

Die Gliederung der Vorlesungen nach einzelnen Wissenschaftsgebieten ist unverändert geblieben.

Die Zahl der in den einzelnen Wissenschaftsgebieten in den vergangenen sechs Studienjahren gehaltenen Vorlesungen gibt die folgende Übersicht:

	1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr		4. Studienjahr		5. Studienjahr		6. Studienjahr	
	WS.	SS.	WS.	SS.	WS.	SS.	WS.	SS.	WS.	SS.	WS.	SS.
	1908/09	1909	1909/10	1910	1910/11	1911	1911/12	1912	1912/13	1913	1913/14	1914
I. Vorlesungen, Übungen und Exkursionen:												
1. Geschichte, Rechts- u. Staatswissenschaften	6	8	6	8	8	10	10	11	13	14	15	14
2. Kolonialwirtschaft u. Naturwissenschaften	6	14	16	20	22	22	27	31	29	30	25	25
3. Landes- und Völkerkunde	5	4	5	7	5	11	7	10	7	9	4	7
4. Hygiene	3	—	3	—	3	2	3	1	3	1	3	2
5. Sprachen	4	6	13	17	26	31	45	46	47	45	51	48
6. Koloniale Praxis	—	—	3	1	4	—	4	2	8	4	6	3
II. Unterricht in technisch. Hilfsfächern	2	5	2	5	1	8	2	7	3	7	1	9
III. Unterricht in körperlich. Übungen	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
	<u>27</u>	<u>39</u>	<u>50</u>	<u>60</u>	<u>71</u>	<u>86</u>	<u>99</u>	<u>109</u>	<u>111</u>	<u>111</u>	<u>106</u>	<u>109</u>
Zusammen...	66		110		157		208		222		215	

Durch die Anstellung eines Dozenten für Missionswissenschaft konnte den Bedürfnissen hauptsächlich der Missionare noch weiter Rechnung getragen werden.

Mit Rücksicht auf diese wurde auch im Sommersemester ein Kochkursus eingerichtet, ferner für die Teilnehmer am spanischen Sprachunterricht ein „Praktischer Kursus zur Einübung der spanischen Aussprache“.

Der Unterricht im Nama konnte durch Anstellung eines Sprachgehilfen wirksamer gestaltet werden.

Für sechs an dem Frühjahrskursus im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten teilnehmende Tropenärzte ist auf Wunsch des Reichskolonialamts in den Frühjahrsferien ein Kursus zur Erlernung der Suhaeli-Sprache eingerichtet worden, der von dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Seminar für Kolonialsprachen, Dr. *Heepe*, geleitet wurde.

Ferner nahm auf Veranlassung des Reichskolonialamts einer der von ihm dem Kolonialinstitut überwiesenen Hörer an einem sechswöchigen Kursus in astronomischer Beobachtung bei Professor Dr. *Stechert*, Deutsche Seewarte, teil, ein anderer erhielt auf der Deutschen Seewarte Unterweisung in der Meteorologie.

Der Studienplan für Kaufleute wurde auch im Berichtsjahre durch den Kaufmännischen Beirat an hamburgische Handelsfirmen verteilt und so den Kaufleuten bekanntgegeben.

Die Studienpläne für die vom Reichskolonialamt entsandten beamteten Hörer sind durch einige wünschenswerte Vorlesungen ergänzt worden.

Der Studienplan der kolonialen Landwirtschaft ist einer Neubearbeitung unterzogen, doch kann er auch in seiner jetzigen Form nur als ein vorläufiger angesehen werden. Die Organisation des landwirtschaftlichen Unterrichts am Kolonialinstitut bedarf einer grundsätzlichen und gründlichen Neuordnung. Mit Rücksicht auf die schwebende Frage des weiteren Ausbaues des Kolonialinstituts ist indessen im gegenwärtigen Zeitpunkte davon abgesehen.

Über den Lehrstoff ist das Nähere in den Berichten über das erste bis vierte Studienjahr ausgeführt worden. Grundlegende Änderungen sind seitdem nicht eingetreten.

Einen Überblick über die Unterrichtsgebiete und den Besuch der einzelnen Vorlesungen ergeben die folgenden Zusammenstellungen:

Wintersemester 1913/14

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
I. Vorlesungen.			
	1. Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaften.		
Prof. Dr. Keutgen	1. Allgemeine Kolonialgeschichte der Neuzeit, II.	20	1
	2. Übungen zur Kolonialgeschichte	4	—
Dr. Graefe	Allgemeine Islankunde, einschließlich des islamischen Rechts	12	2
Prof. Dr. Perels und Dr. v. Wrochem Dr. Lüders	Kolonialrecht, I. Teil	32	4
	Übungen zur Einführung in das Kolonialrecht, I. Teil. Für juristisch nicht vorgebildete Hörer	15	1
Zache, Bezirksamtmanu. D.	Verwaltungs- und Wirtschaftspraxis in den Kolonien (Deutsch-Ostafrika)	6	2
Dr. Brill, ständiger Hilfsarbeiter im Reichskolonialamt (Berlin)	Die Praxis der Verwaltung im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika	4	—
Steinhausen, vortragender Rat im Reichskolonialamt (Berlin)	Eingeborenenrechtsprechung in den Kolonien (Tropisch-Westafrika)	12	—
Prof. Dr. Harms (Kiel)	Die politischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Kolonialpolitik	39	2
Dr. Waltz	Die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Schutzgebiete	24	7
Prof. Dr. Voigt	Besichtigung von Warenlagern, Aufbereitungsanstalten und industriellen Anlagen	28	2
Dr. Regendanz	Die finanzielle Beurteilung deutsch-kolonialer Erwerbsgesellschaften mit praktischen Beispielen	13	6
Dr. Goebel (Schleusingen i. Th.)	Russische Kolonisation in Sibirien und dem Amurgebiet mit ihrer Rückwirkung auf Handel und Industrie	5	1 ¹⁾
Osbahr	1. Buchführung und Bilanzkunde	9	25
	2. Die Buchführungs- und Bilanzierungsgrundsätze der kolonialen Unternehmungen mit einleitender Einführung in das Wesen der Buchhaltung und Übungen	19	6
	2. Kolonialwirtschaft und Naturwissenschaften.		
Prof. Dr. Winkler	Allgemeine Botanik	9	1
Prof. Dr. Fesca	1. Allgemeine Ackerbaulehre (Pflanzenernährung, Pflanzenzüchtung und Düngung)	10	3
	2. Spezielle Pflanzenbaulehre (Stimulanten, Kaffee, Kakao, Kolonuß, Tee, Tabak und wichtige Palmen)	7	3
	3. Farm- und Plantagenwirtschaft	8	3
	4. Landwirtschaftliches Laboratorium in Gemeinschaft mit Dr. Grimme	3	—
Prof. Dr. Voigt	1. Koloniale Nutzpflanzen, ihre Kultur und ihre Produkte	35	4
	Übertrag	314	73

1) Außerdem 173 sonstige Teilnehmer.

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
	Übertrag.....	314	73
Prof. Dr. Voigt	2. Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels:		
	a) für Zollbeamte.....	—	22
	b) für Kaufleute.....	11	10
	3. Besichtigung von Warenlagern, Aufbereitungsanstalten und industriellen Anlagen.....	28	2
Prof. Dr. Brick	Krankheiten kolonialer Nutzpflanzen. Die durch Pilze erzeugten Schädigungen. Mit mikroskopischen Übungen.....	8	1
Dr. Schubotz	1. Einführung in die biologischen Wissenschaften.....	15	1
	2. Allgemeine Zoologie.....	8	1
	3. Einführung in die Tierwelt unserer Kolonien mit Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.....	12	—
Dr. Neumann	1. Allgemeine Tierzucht (Züchtungslehre). 2. Kleinvieh-zucht mit Berücksichtigung der Verhältnisse der Kolonien.....	11	2
	3. Landwirtschaftliche Exkursionen.....	5	1
Prof. Dr. Peter	Anatomie und Physiologie der Haustiere, verbunden mit der Lehre vom Exterieur	10	2
Dr. Sokolowsky	Führungen durch den Zoologischen Garten und Hagenbecks Tierpark, verbunden mit Demonstrationen von Nutz- und Haustieren der deutschen Kolonien.....	10	—
Prof. Dr. Voller	Praktische Physik, für Landwirte, I. Teil..	5	—
Prof. Dr. Voigtländer	Organische Experimentalchemie unter Hinweis auf ihre Bedeutung für die Kolonialwirtschaft und den Welthandel.....	7	2
Prof. Dr. Gürich	1. Die geologischen Verhältnisse der deutschen Schutzgebiete.....	7	—
	2. Die geologischen Grundlagen der Bodenkunde. Für Landwirte.....	5	—
	3. Exkursionen.....	4	—
Dr. Wysogorski	Die Wasserführung des Bodens mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in den Kolonien.....	—	2
	3. Landes- und Völkerkunde.		
Prof. Dr. Passarge	Landeskunde der deutschen afrikanischen Kolonien.....	22	3
Dr. Lütgens	Allgemeine Wirtschaftsgeographie mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Handelsinteressen.....	23	11
Prof. Dr. Thilenius	1. Allgemeine Völkerkunde.....	25	8
	2. Ethnographisches Kolloquium und Anleitung zum Sammeln ethnographischen Materials.....	1	1
	4. Hygiene.		
Prof. Dr. Nocht	Tropenhygiene mit Demonstrationen und Übungen.....	29	6
	Übertrag.....	565	148

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
	Übertrag	565	148
Prof. Dr. Fülleborn und Prof. Glage	Verwendung und Zubereitung der Nahrungsmittel in den Tropen einschließlich Fleischbeschau (Kochkursus)	21	2
Dr. Rothfuchs	Samariterkursus	22	10
	5. Sprachen.		
	a) Phonetik.		
Prof. Dr. Schädel	Einführung in die Phonetik, mit besonderer Berücksichtigung der Spracherlernung	3	6
Dr. Panconcelli-Calzia	1. Einführung in das linguistische Gebiet der Phonetik mit besonderer Berücksichtigung der afrikanischen Sprachen nebst Hör- und Artikulationsübungen	1	5
	2. Phonetisches Praktikum für Anfänger	—	2
	b) Afrikanische Sprachen.		
Prof. D. Meinhof	1. Aufgabe und Methode der vergleichenden Sprachforschung in Afrika	1	2
	2. Ewe für Fortgeschrittene	—	1
	3. Ewe-Übungen	—	1
	4. Herero	—	1
	5. Vergleichende Grammatik der Bantusprachen	1	3
Dr. Heepe	1. Suaheli, Anfängerkursus	5	9
	2. Suaheli, für Fortgeschrittene	4	1
	3. Übungen im Suaheli mit dem eingeborenen Sprachgehilfen	6	4
	4. Jaunde, Anfängerkursus	2	—
	5. Jaunde für Fortgeschrittene	2	—
	6. Übungen im Jaunde mit dem eingeborenen Sprachgehilfen	4	—
Klingenheben	1. Hausa, Anfängerkursus	3	—
	2. Hausa für Fortgeschrittene	3	—
	3. Übungen im Hausa mit dem eingeborenen Sprachgehilfen	6	—
Zache, Bezirksamtman n a. D.	Suaheli-Übungen über Eingeborenenbehandlung und Eingeborenenrechtspflege	5	—
	c) Südsee-Sprachen.		
Dr. Hambruch	1. Grammatik und Texte der Sprachen von Ponape und Truk	7	1
	2. Einführung in die Sprache von Nauru	7	1
	d) Orientalische Sprachen.		
Dr. Graefe in Gemeinschaft mit RR. Zaid Efendi Ritter	Übungen im Neuarabischen (gesprochene Sprache, Dialekt von Ägypten) für Anfänger und Fortgeschrittene	—	2
	1. Schrift-Arabisch für Anfänger	—	2
	2. Schrift-Arabisch für Fortgeschrittene	—	1
	3. Persisch für Fortgeschrittene	—	1
Dr. Graefe	1. Türkisch für Anfänger	1	2
	2. Türkisch für Fortgeschrittene	—	1
	e) Ostasiatische Sprachen.		
Dr. Jäger	1. Chinesisch für Anfänger	4	2
	2. Chinesisch für Fortgeschrittene	3	5
	Übertrag	676	213

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
	Übertrag	676	213
Dr. Jäger und Schang Yen Liu	Praktische Übungen. a) für Anfänger b) für Fortgeschrittene	3 3	2 4
Schang Yen Liu	Schreibübungen für Anfänger und Fortgeschrittene	6	5
Prof. Dr. Hagen Hara	Japanisch für Anfänger Japanisch für Fortgeschrittene	1 —	2 1
	f) Romanische Sprachen.		
Dr. Renard	1. Französisch, Kursus IA für Anfänger mit Vorkenntnissen im Französischen und praktischen Interessen 2. Französisch, Kursus IB für Anfänger mit französischen Schulkenntnissen und literarischen Interessen 3. Französisch, Kursus II f. Fortgeschrittene	2 4 5	16 8 14
Dr. Llorens	1. Spanisch, Kursus IA für Anfänger mit praktischen Interessen. Spanische Vorkenntnisse nicht erforderlich 2. Spanisch, Kursus IB für Anfänger mit literarischen Interessen und fremdsprachlichen, insbesondere lateinischen Schulkenntnissen 3. Spanisch, Kursus II für Fortgeschrittene	10 1 2	11 7 22
Dr. Slataper	1. Italienisch, Kursus IA 2. Italienisch, Kursus IB 3. Italienisch, Kursus II	— — —	9 5 10
Fräulein Ey	1. Portugiesisch, Kursus I 2. Portugiesisch, Kursus II	1 1	19 9
	g) Englisch.		
G. H. Cowling, B. A. R. G. Roberts, M. A.	Englisch I für Anfänger 1. Englisch II 2. Englisch III	11 7 13	9 12 12
	h) Niederländisch.		
Kloeke	1. Niederländische Übungen für Anfänger 2. Niederländische Übungen für Fortgeschrittene	— —	1 4
	i) Neugriechisch.		
Prof. Dr. Ziebarth	1. Neugriechisch für Anfänger 2. Neugriechisch für Fortgeschrittene	1 1	3 3
	II. Unterricht in technischen Hilfsfächern.		
	Kursus der Photographie	4	—
	III. Unterricht in körperlichen Übungen.		
	Reiten	7	—
	Zusammen	759	401

IV. Ergänzungsvorlesungen.

Zur Ergänzung der Vorlesungen des Kolonialinstituts wurden die Hörer und Hospitanten auf die folgenden Vorlesungen und Übungen des Allgemeinen Vorlesungswesens hingewiesen:

- Prof. Dr. *Hedemann* (Jena): Über die juristische Reformbewegung.
 Dr. *Lüders*: Geschichte der deutschen Reichsverfassung.
 Dr. *Deumer*: Genossenschaftswesen und Genossenschaftsrecht.
 Dr. *Wassermann*: 1) Grundzüge des deutschen Patentrechts. 2) Markenrecht und Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.
 Dr. *Ritter*: Grundzüge des bürgerlichen Rechts. II. Teil.
 Dr. *Leo*: Einführung in das Handelsrecht. II. Teil.
 Dr. *Schaps*: Privates Seerecht.
 Dr. *c. Wrochem*: Die deutsche Sozialversicherung (Reichsversicherungsordnung und Angestelltenversicherung).
 Dr. *Prochownik*: Grundzüge des englischen Vertragsrechts in rechtsvergleichender Darstellung.
 Prof. Dr. *Harms* (Kiel): Die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre.
 Dr. *Singer*: Grundlagen und Ziele der deutschen Geldpolitik.
 Dr. *Wolff* (Berlin): Die wirtschaftliche Entwicklung der südamerikanischen Einwanderungsländer.
 Dr. *Bruck* (Berlin): Lebensversicherung.
 Dr. *Trautwein*: 1) Praktische Volkswirtschaftslehre. Agrarpolitik. 2) Bevölkerungswesen. 3) Volkswirtschaftliche Übungen.
 Dr. *Gractz*: Der Biß der Giftschlangen und seine Bekämpfung.
 Dr. *Kammann*: Pflanzliche und tierische Gifte (mit Demonstrationen). Zyklus über Nahrungsmittelchemie.
 Prof. Dr. *Schüdel*: Aus dem Leben der Sprache.
 Prof. Dr. *Borchling*: Altjavanische Kunst- und Literaturdenkmäler.
 Dr. *Jüger*: Die lyrische Poesie der Chinesen.
Norrbom: Schwedische Übungen für Anfänger.
 Prof. *Smith* (Belfast): Scottish Literature.
G. H. Cowling, B. A.: 1) Translations from German into English with special attention to English idiom, synonyms etc. 2) English Debates. Discussion of everyday topics of English and German life.
Richard G. Roberts; M. A.: 1) Kursus der englischen Grammatik. 2) Reading of English with exercises in pronunciation and reading style.
 Dr. *Slataper*: Poesia italiana contemporanea. In italienischer Sprache.
 Prof. Dr. *Keutgen*: Kolonialgeschichte des 19. Jahrhunderts.
Schlunk: Das Schulwesen in den deutschen Kolonien.
 Prof. Dr. *Becker*: 1) Arabisches Praktikum. 2) Geschichte des Sudans.

Prof. Dr. *Dibelius*: Englands indisches Kolonialreich.

Prof. Dr. *Hagen*: Völkerkunde Amerikas.

Dr. *Hambruch*: Die Dichtung der Ozeanier.

Zache: Unsere westafrikanischen Kolonien.

Dr. *Rathjens*: Geographische Charakterbilder aus Ägypten, Süd- und Ostasien und Hawai.

Dr. *Brennecke*: Die Erforschung der Südpolargebiete.

Dr. *Lüttgens*: Ausgewählte Abschnitte aus der Länderkunde von Südamerika.

Prof. Dr. *Passarge*: Geographische Übungen.

Dr. *Gillmeister*: Die Alkalien und ihre Salze mit besonderer Berücksichtigung der technischen Gewinnung und Verwertung.

Haßler: Chemie und Volkswirtschaft.

Prof. Dr. *Michaelsen*: Deutsch-Südwestafrika in landwirtschaftlicher und biologischer Hinsicht.

Lübbert: Die großen Fischereien der Erde.

Prof. Dr. *Voigt*: 1) Die Nutzpflanzen der großen Kultur. 2) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen pflanzlicher Rohstoffe des Handels: Rohstoffe der Papier- und Textilindustrie.

Dr. *Heering*: Einführung in die Kenntnis der wildwachsenden Pflanzen tropischer und subtropischer Gebiete.

Ferner wurden folgende Einzelvorträge gehalten:

Dozent	Thema	Kopfzahl d. Besucher
Dipl.-Ing. Baritsch (Hamburg)	Kinematographische Bilder aus der Eisenindustrie	522
Aus der kolonialen Praxis:		
Ahlhorn, Kaiserl. Distrikts- chef (Oldenburg i. Gr.)	In Deutsch-Südwestafrika gesammelte Verwaltungserfahrungen in der Staatsverwaltung, der Landpolitik, der Eingeborenenpolitik, sowie in den übrigen Gebieten, als Jagdschutz, Schulaufsicht, Stellung zur Mission u. a.	127
F. Sperlein (Hamburg)	West-China in seinen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen	137
F. Michell (München)	Die Eisenbahn- und Schifffahrtsfrage in Kamerun	65
E. Helfferich (Neustadt a. d. H.)	Großplantagenbetriebe in Südostasien	295
Missionar D. Spieth (Hamburg)	Die Bedeutung der Religion für das Leben der Afrikaner	119
Karl Fricke (Hamburg)	Die wirtschaftliche Bedeutung Fidschis mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterfrage	160

Folgende Kurse fielen aus:

Dozent	Thema
Prof. Dr. Franke Prof. Dr. Fesca Prof. Dr. Voigt	Geschichte des chinesischen Staatswesens, I. Teil. Landwirtschaftliches Kolloquium. Für Fortgeschrittene. Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels. Für Landwirte und Kaufleute.
Prof. Dr. Klebahn Dr. Heering	Bodenkunde. Grundzüge der Pflanzengeographie mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien.
Dr. Hambruch	Demonstrationen in der ozeanischen Abteilung des Museums für Völkerkunde.
Dr. Panconcelli-Calzia	1. Die Experimentalphonetik als Hilfswissenschaft in dem Studium lebender Idiome und in der historischen Sprachforschung. 2. Anleitung zur wissenschaftlichen Verwertung der glyphischen Apparate (Phonograph und Grammophon) nebst praktischen Übungen und Repetitorium. 3. Selbständige phonetische Arbeiten.
Prof. D. Meinhof	1. Duala, Anfängerkursus. 2. Übungen im Duala mit dem eingeborenen Sprachgehilfen 3. Ewe, Anfängerkursus. 4. Nama. Neger-Englisch.
Prof. Dr. Dibelius in Verbindung mit dem eingeborenen Sprachgehilfen Klingenheben	1. Ful, Anfängerkursus. 2. Übungen im Ful mit dem eingeborenen Sprachgehilfen
Ritter	Persisch für Anfänger.
Prof. Dr. Franke	Erklärung chinesischer Texte modernen Stils.
Prof. Dr. Borchling	Kapholländische Übungen.
Dr. Byhan	Russisch für Fortgeschrittene.
Prof. Dr. Voigt	Demonstrationen von Ausrüstungen für botanisches Sammeln auf Reisen.
Präparatoren des Naturhistorischen Museums	Anleitung zum Abbalgen, Skelettieren, Konservieren und Ausstopfen der höheren Wirbeltiere. Anleitung zum ethnographischen Zeichnen.

Sommersemester 1914.

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
I. Vorlesungen.			
	1. Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaften.		
Prof. Dr. Keutgen	Allg. Kolonialgeschichte der Neuzeit I. ...	23	4
Prof. Dr. Franke	Geschichte des chinesischen Staatswesens, II. Teil.	3	1
Prof. Dr. Becker (Bom)	Geschichte des Sudans.	10	13 ¹⁾
Dr. Graefe	Kolloquium über den Islam mit besonderer Berücksichtigung des Islams in Afrika.	17	13
	Übertrag.	53	31

¹⁾ Außerdem 84 sonstige Teilnehmer.

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
	Übertrag.	53	31
Schlunk, Missionsinspektor	1. Die Missionsarbeit in den deutschen Schutzgebieten	1	14
	2. Die wichtigsten Probleme der evangelischen Mission in den deutsch-afrikanischen Schutzgebieten	6	13 ¹⁾
P. Beda Danzer O. S. B. (St. Ottilien) Dr. Lüders	Die katholische Mission in den deutschen Kolonien	3	9 ²⁾
	1. Kolonialrecht. II. Teil	23	1
	2. Übungen zur Einführung in das Kolonialrecht, II. Teil	13	1
Zache, Bezirksamtmanu. D.	Verwaltungs- und Wirtschaftspraxis in Deutsch-Ostafrika	6	2
Steinhausen, Votr. Rat im Reichskolonialamt (Berlin) Prof. Dr. Rathgen Prof. Dr. Rathgen und Prof. Dr. Voigt Osbahr	Verwaltungspraxis in Tropisch-Westafrika	14	1
	Kolonialpolitik mit Übungen, II. Teil	35	2
	Besichtigung von Warenlagern, Aufbereitungsanstalten und industriellen Anlagen	27	1
	Praktikum der Buchführung und Bilanzkunde	8	9
	2. Kolonialwirtschaft und Naturwissenschaften.		
Prof. Dr. Winkler Dr. Schmidt	Spezielle Botanik	8	—
	Angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre, speziell für Südwestafrika	9	1
Prof. Dr. Voigt	1. Spezielle Pflanzenbaulehre (Ernährungspflanzen, Zuckerpflanzen, Südfrüchte)	8	1
	2. Übungen im landwirtschaftlichen Laboratorium	3	—
	3. Koloniale Nutzpflanzen, ihre Kultur und ihre Produkte	34	3
	4. Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels:		
	a) für Zollbeamte	1	22
	b) für Landwirte und Kaufleute	11	—
Prof. Dr. Klebahn	Die Grundlagen der landwirtschaftlichen Pflanzenzüchtung	7	—
Dr. Schubotz	Tierische Schädlinge der Kulturpflanzen unserer Kolonien und ihre Bekämpfung	10	1
Prof. Dr. Brick	Krankheiten kolonialer Nutzpflanzen: Die nichtparasitären Schädigungen	4	2
Dr. Neumann	1. Übungen über landwirtschaftliche Verhältnisse in den Kolonien (speziell Tierzucht)	13	—
	2. Rindviehzucht mit Berücksichtigung der Verhältnisse der Kolonien	12	1
	3. Landwirtschaftliche Exkursionen	6	—
Prof. Glage	Milchhygiene gesunde und kranke Milch	2	1
	Übertrag.	317	119

¹⁾ Außerdem 51 sonstige Teilnehmer.

²⁾ Außerdem 172 sonstige Teilnehmer.

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
	Übertrag	317	119
Prof. Dr. Peter	1. Die hauptsächlichsten Tierseuchen in den Kolonien, die Maßnahmen zu ihrer Verhütung und Tilgung (Reichsviehseuchengesetz)	11	1
	2. Verschiedene Krankheiten der Haustiere	9	1
	3. Besichtigung von Pferde- und Rinderbeständen, Stalleinrichtungen, Milchwirtschaften in Verbindung mit den landwirtschaftlichen Exkursionen v. Dr. Neumann	5	—
Dr. Sokolowsky	Führungen durch den zoologischen Garten und Hagenbecks Tierpark, verbunden mit Demonstrationen von Nutz- und Haustieren der deutschen Kolonien	15	2
Prof. Dr. Voller	Praktische Physik, II. Teil: Elektrizitätslehre	4	—
Prof. Dr. Voigtländer Baritsch	Organische Experimentalchemie. II. Teil	6	1
	1. Übersicht über das Maschinenwesen unter Betonung der für die Kolonien wichtigen Einrichtungen	10	2
	2. Exkursionen zur Besichtigung industrieller und gewerblicher Anlagen	5	—
Prof. Dr. Gürich	1. Die wichtigsten nutzbaren Minerale und Gesteine der deutschen Schutzgebiete	20	—
	2. Geologische Exkursionen	5	—
Dr. Wysogorski	Einführung in die Geologie	1	2
	3. Landes- und Völkerkunde.		
Prof. Dr. Passarge	1. Landeskunde der deutschen Kolonien in der Südsee	8	1
	2. Exkursionen	4	1
Prof. Dr. Passarge und Dr. Graff Dr. Lütgens	Anleitung zu Routenaufnahmen und geographischen Beobachtungen auf Reisen. Wirtschaftsgeographie von Mexiko, Mittelamerika und Westindien mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Interessen	17	3
Prof. Dr. Thilenius	1. Völkerkunde der deutschen Kolonien in Afrika	6	3
	2. Einführung in die Völkerkunde	24	8
Dr. Hambruch	Völkerkunde der deutschen Kolonien in der Südsee	1	14
	7	—	
	4. Hygiene.		
Prof. Dr. Mühlens	Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Tropenhygiene mit Einschluß der wichtigsten tropischen Haustierkrankheiten	19	6
Prof. Dr. Fülleborn	Verwendung und Zubereitung der Nahrungsmittel in den Tropen (Kochkursus)	3	5
	5. Sprachen.		
	a) Phonetik.		
Dr. Panconcelli-Calzia	1. Einführung in das linguistische Gebiet der Phonetik mit besonderer Berücksichtigung der afrikanischen Sprachen nebst Hör- und Artikulationsübungen	1	12
	2. Phonetisches Praktikum	—	2
	3. Selbständige phonetische Arbeiten	—	1
	Übertrag	498	184

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
	Übertrag	498	184
	b) Afrikanische Sprachen.		
Prof. D. Meinhof	1. Duala, Anfängerkursus	—	4
	2. Übungen im Duala mit dem eingeborenen Sprachgehilfen	—	4
	3. Ewe, Anfängerkursus	—	1
	4. Übungen im Ewe mit dem eingeborenen Sprachgehilfen	—	1
	5. Herero	2	—
	6. Vergleichende Grammatik der Bantusprachen	1	11
Dr. Heepe	1. Suaheli, Anfängerkursus	9	11
	2. Suaheli für Fortgeschrittene	1	—
	3. Suaheli-Übungen	8	8
	4. Jaunde, Anfängerkursus	4	—
	5. Übungen im Jaunde mit dem eingeborenen Sprachgehilfen	4	—
Klingenthalien	1. Hausa, Anfängerkursus	5	—
	2. Hausa für Fortgeschrittene	1	—
	3. Hausa-Übungen	6	—
Zache, Bezirksamtmann a. D.	Suaheli-Übungen über Eingeborenen-Behandlung und Eingeborenenrechtspflege	7	1
	e) Südsee-Sprachen.		
Dr. Hambruch	Melanesische Sprachen: die Verkehrssprache auf der Gazelle-Halbinsel	6	—
	d) Orientalische Sprachen.		
Dr. Graefe in Gemeinschaft mit R. R. Zaid Efendi Ritter	Übungen im Neuarabischen (gesprochene Sprache, Dialekt von Ägypten)	—	3
	1. Schriftarabisch für Anfänger	2	2
	2. Schriftarabisch für Fortgeschrittene	—	3
Dr. Graefe	1. Türkisch für Anfänger	2	—
	2. Türkisch für Fortgeschrittene	—	1
	e) Ostasiatische Sprachen.		
Prof. Dr. Franke	Erklärung ausgewählter leichter chinesischer Texte klassischen Stils	2	3
Dr. Jäger	1. Chinesisch für Anfänger	5	4
	2. Chinesisch für Fortgeschrittene	4	1
Dr. Jäger und Schang Yen Liu	1. Praktische Übungen für Anfänger	4	3
	2. Praktische Übungen für Fortgeschrittene	3	1
Schang Yen Liu	Schreibübungen für Anfänger und Fortgeschrittene	4	2
Hara	Japanisch für Fortgeschrittene	—	2
	f) Romanische Sprachen.		
Dr. Renard	1. Französisch, Kursus I A, für Anfänger	2	5
	2. Französisch, Kursus I B, für Anfänger	—	6
	3. Französisch, Kursus II, f. Fortgeschrittene	3	11
Dr. Llorens	1. Spanisch, Kursus I A, für Anfänger	8	10
	2. Spanisch, Kursus I B, für Anfänger	—	6
	3. Spanisch, Kursus II, für Fortgeschrittene	4	11
Dr. Krüger	Praktischer Kursus zur Einübung der spanischen Aussprache	2	1
Dr. Slataper	1. Italienisch, Kursus I A, für Anfänger	—	7
	2. Italienisch, Kursus II, für Fortgeschrittene	—	5
	Übertrag	597	312

Dozent	Thema	Anzahl der	
		Hörer	Hospitanten
	Übertrag	597	312
Fräulein Ey	1. Portugiesisch, Kursus I, für Anfänger	4	8
	2. Portugiesisch, Kursus II, für Fortgeschrittene	1	4
	g) Englisch.		
G. H. Cowling, B. A.	Englisch I, für Anfänger	8	7
R. G. Roberts, M. A.	1. Englisch II	12	11
	2. Englisch III, Oberkursus für Fortgeschrittene	8	13
	h. Niederländisch.		
Dr. Kloeke	Niederländische Übungen für Anfänger	3	1
	i) Neugriechisch.		
Prof. Dr. Ziebarth	1. Neugriechisch für Anfänger	2	4
	2. Neugriechisch für Fortgeschrittene	—	4
	II. Unterricht in technischen Hilfsfächern.		
Prof. Dr. Voigt	1. Demonstrationen von Ausrüstungen für botanisches Sammeln auf Reisen	2	2
	2. Demonstrationen und Übungen im Versuchsgarten (Pflanzenvermehrung, Baumpflege, Baumschnitt, Veredlung)	5	3
Dr. Schubotz	Anleitung zum Sammeln, Beobachten und Konservieren von Tieren	1	4
Teichgräber	Haus-, Wege- und Brückenbau in den Kolonien	26	2
Winter	Kai- und Hafenbetrieb	4	2
Dr. Förster	Anleitung zum Segeln auf Fluß und See	14	1
Präparatoren des Naturhistorischen Museums	Anleitung zum Abbalgen der höheren Wirbeltiere	2	1
	Anleitung zum ethnographischen Zeichnen	—	2
	Kursus der Photographie	—	1
	III Unterricht in körperlichen Übungen.		
	Reiten	3	—
	Zusammen	692	382

IV. Ergänzungsvorlesungen.

Zur Ergänzung der Vorlesungen des Kolonialinstituts wurden die Hörer und Hospitanten auf die folgenden Vorlesungen und Übungen des Allgemeinen Vorlesungswesens hingewiesen:

Prof. Dr. *Rathgen*: Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

Dr. *Trautwein*: 1) Geschichte der Nationalökonomie, zugleich als Einführung in die Volkswirtschaftslehre. 2) Volkswirtschaftliche Übungen.

G. H. *Cowling*, B. A.: 1) English politics in the 18th century. 2) Translations from German into English with special attention to English idiom, synonyms etc. 3) English Debates. Discussion of everyday topics of German and English life.

- R. G. Roberts, M. A.:* 1) Kursus der englischen Grammatik. 2) Reading of English with exercises in pronunciation and reading style.
- Dr. Benard:* 1) Molière. 2) Französisches Praktikum.
- Dr. Llorens:* 1) Organización política de las repúblicas sudamericanas. 2) Spanisches Praktikum.
- Dr. Slataper:* 1) Venezia e lo sviluppo della sua coltura. 2) Italienisches Praktikum.
- Mag. Norrbom:* 1) Schwedische Übungen für Anfänger. 2) Schwedische Übungen für Fortgeschrittene.
- Dr. von Schultz:* Das Europäische Rußland.
- Dr. Gillmeister:* Schwefel und Säuren des Schwefels mit besonderer Berücksichtigung der technischen Gewinnung und Verwertung.
- Prof. Dr. Voigtländer:* Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln.

Ferner wurden folgende Einzelvorträge aus der kolonialen Praxis gehalten:

Dozent	Thema	Kopfzahl d. Besucher
Dr. Otto Lutz (Panama)	Der Panama-Kanal, seine wirtschaftliche und politische Bedeutung, unter besonderer Berücksichtigung des geographischen Problems und der geologischen Forschungen.	600
Salvador Debenedetti, Professor an den Uni- versitäten Buenos Aires und La Plata	De Buenos Aires a las tierras des los Incas ..	382
Bezirksamtman Dr. Scholz (Berlin)	Verwaltungserfahrungen in Neuguinea	87

Folgende Kurse fielen aus:

Dozent	Thema
Prof. Dr. Perels	Übungen im Kolonialrecht.
Dr. Brill (Berlin)	Grundriß der Verwaltungspraxis in Deutsch-Südwestafrika.
N. N.	Tierische Ernährungslehre.
Dr. Heering	Grundzüge der Pflanzengeographie mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien.
Lübbert	Ausnutzung von Fischgewässern an der Küste und im Binnenlande.
Prof. Dr. Voigtländer	Fischereirechtliche Exkursionen.
Prof. Dr. Gürich	Chemisches Kolloquium für Fortgeschrittene.
Prof. Dr. Thilenius	Übungen im geologischen und agronomischen Kartieren.
Prof. D. Meinhof	Ethnographisches Kolloquium.
	1. Nama.
	2. Übungen im Nama mit dem Sprachgehilfen.
Prof. Dr. Dibelius	Negerenglisch.
in Verbindung mit dem ein- geborenen Sprachgehilfen	

Dozent	Thema
Klingenheben	1. Ful, Anfängerkursus.
Ritter	2. Übungen im Ful mit den eingeborenen Sprachgehilfen.
Prof. Dr. Franke	1. Persisch für Anfänger.
Prof. Dr. Hagen	2. Persisch für Fortgeschrittene.
Dr. Slataper	Erklärung eines schwierigeren philosophischen oder geschichtlichen chinesischen Textes.
Prof. Dr. Borchling	Japanisch für Anfänger.
Dr. Kloeke	Italienisch, Kursus I B.
	Kapholländische Übungen.
	Niederländische Übungen für Fortgeschrittene.

Die Tabelle auf Seite 38 gibt einen Überblick über den Besuch der einzelnen Vorlesungsgruppen in den bisherigen Semestern, wobei die Besucher aller zu einer Gruppe gehörenden Kurse zusammengezählt worden sind.

Diplomprüfungen.

Bei der allgemeinen Diplomprüfung im Frühjahr 1914 wurde die Vertretung einzelner ständiger Prüfungskommissare nötig. Die Prüfung in Kolonialpolitik hat während der Abwesenheit von Professor Dr. *Rathgen* in Amerika der wissenschaftliche Assistent an der Zentralstelle des Kolonialinstituts, Dr. *Waltz*, die Prüfung in Kolonialrecht und Kolonialverwaltung an Stelle des erkrankten Professors Dr. *Perels* Dr. *von Wrochem*, die Prüfungen in Suaheli und Jaunde für den verreisten Prof. D. *Meinhof* Dr. *Hoeppe*, die Prüfungen in Mikronesisch und Melanesisch Dr. *Hambruch* abgehalten. Prüfungskommissar für Islamkunde war bei den Diplomprüfungen im Frühjahr und Sommer 1914 der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Seminar für Geschichte und Kultur des Orients, Dr. *Graefe*, da die durch den Fortgang von Professor Dr. *Becker* erledigte Professur noch nicht wieder besetzt worden war.

Zum Mitglied der landwirtschaftlichen Diplomprüfungskommission für das Prüfungsfach „Tropischer Acker- und Pflanzenbau, sowie Plantagen- und Farmbetrieb“ wurde an Stelle von Professor Dr. *Fosca* Dr. *Schmidt* ernannt.

Der allgemeinen Diplomprüfung unterzogen sich am Schlusse des Wintersemesters 10 Hörer, die sämtlich — darunter 4 mit sehr gut —, am Schlusse des Sommersemesters 5 Hörer, die ebenfalls sämtlich — darunter 1 mit sehr gut — bestanden.

Landwirtschaftliche Diplomprüfungen haben im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Die einzelnen Wissenschaftsgruppen	WS. 1908/09		SS. 1909		WS. 1909/10		SS. 1910		WS. 1910/11		SS. 1911		WS. 1911/12		SS. 1912		WS. 1912/13		SS. 1913		WS. 1913/14		SS. 1914	
	Höher	Hosp.	Höher	Hosp.																				
I. Kolonialgeschichte und Missionskunde	36	1	58	3	35	3	83	—	32	3	67	4	30	3	31	11	25	15	12	14	24	1	36	41
II. Kolonialpolitik	80	36	81	30	78	39	106	43	119	25	133	25	81	27	91	18	97	42	70	9	104	17	70	12
III. Kolonialrecht und Kolonial- verwaltung	126	3	54	3	64	2	72	5	71	5	98	—	90	9	101	1	80	36	70	14	69	7	56	5
IV. Tropenhygiene	98	5	74	1	112	16	25	2	104	16	75	12	85	15	24	16	92	30	18	12	72	18	22	11
V. Geographie und Geologie	153	6	102	9	56	14	107	9	34	1	161	8	105	30	127	18	101	12	58	19	61	16	61	9
VI. Islamkunde	23	—	25	—	25	4	22	5	18	3	30	10	28	11	39	27	16	7	19	19	12	2	27	26
VII. Völkerkunde	37	1	36	2	38	4	32	6	31	4	62	7	32	9	48	3	29	7	25	11	26	9	32	22
VIII. Sprachen:																								
a) Phonetik	—	—	—	—	—	—	—	8	4	9	3	14	1	13	2	21	1	11	1	15	4	13	1	15
b) afrikanische Sprachen	12	1	16	4	15	2	14	15	21	11	64	22	43	18	61	46	41	37	40	30	42	22	45	41
c) Südsee-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	5	1	14	2	6	—
d) orientalische	13	1	8	—	2	3	—	3	3	5	3	6	4	5	2	14	—	16	2	13	1	9	4	9
e) ostasiatische	7	1	—	—	—	—	3	2	8	5	4	3	4	5	2	1	8	6	20	15	20	15	22	16
f) romanische	—	—	—	—	13	31	22	35	29	80	21	34	40	186	44	62	34	98	31	101	26	130	24	74
g) Englisch	—	—	—	—	39	39	22	38	22	49	51	24	43	39	39	18	37	24	25	25	31	33	28	31
h) Niederländisch	23	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	2	8	1	3	—	5	3	1
i) Neugriechisch	—	—	—	—	—	6	—	5	—	8	—	9	1	8	2	4	2	6	1	8	2	6	2	8
k) Russisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—
IX. Koloniale Landwirtschaft: Pflanzenbau	—	—	93	6	104	28	121	19	83	26	60	15	33	11	35	3	67	19	41	12	37	10	39	7
X. Koloniale Landwirtschaft: Tierzucht	—	—	102	3	30	13	61	5	36	7	57	—	75	7	122	10	87	6	84	17	41	5	73	4
XI. Angewandte Zoologie	31	—	77	7	41	6	38	2	9	2	73	2	41	3	14	—	16	—	—	—	12	—	10	1
XII. Botanik	75	36	110	128	87	141	42	223	42	159	91	15	87	32	91	32	90	32	88	21	82	39	46	25
XIII. Andere Vorlesungen	22	—	54	4	22	2	43	4	22	6	73	4	46	76	133	23	93	29	71	26	68	36	77	17

Die Kandidaten in der allgemeinen Diplomprüfung gehörten folgenden Berufen an:

	I. Prüf. Ende SS. 1909	II. Prüf. Ende WS. 1909/10	III. Prüf. Ende SS. 1910	IV. Prüf. Ende WS. 1910/11	V. Prüf. Ende SS. 1911	VI. Prüf. Ende WS. 1911/12	VII. Prüf. Ende SS. 1912	VIII. Prüf. Ende WS. 1912/13	IX. Prüf. Ende SS. 1913	X. Prüf. Ende WS. 1913/14	XI. Prüf. Ende SS. 1914
Kaufleute	1	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—
Referendare und Assessoren	2	4	2	4	7	8	3	8	4	3	3
Offiziere	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Mittlere Beamte	7	5	6	5	5	4	4	3	1	6	2
Landwirte	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Studenten	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Ingenieure	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemiker	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lehrer	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
ohne Beruf	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	13	14	10	16	12	9	11	5	10	5

Über die Ergebnisse der bisher abgehaltenen Diplomprüfungen gibt die nachstehende Übersicht Auskunft.

	Gesamtzahl der Prüflinge	Davon erhielten das Diplom mit dem Gesamturteil:			Nicht bestanden
		sehr gut bestanden	gut bestanden	bestanden	
a) Allgemeine Diplomprüfung:					
SS. 1909	17	3	—	13	1
WS. 1909/10	13	3	—	10	—
SS. 1910	16	3	6	5	2
WS. 1910/11	11	3	2	5	1
SS. 1911	16	3	7	6	—
WS. 1911/12	13	7	3	2	1
SS. 1912	9	3	3	3	—
WS. 1912/13	11	3	5	3	—
SS. 1913	6	1	2	2	1
WS. 1913/14	10	4	3	3	—
SS. 1914	5	1	4	—	—
b) Landwirtschaftliche Diplomprüfung:					
SS. 1912	2	—	1	1	—
WS. 1912/13	1	—	1	—	—
SS. 1913	3	—	3	—	—
	133	34	40	53	6

4. Hörer und Hospitanten.

Die Vorschriften für die Hörer und Hospitanten wurden etwas geändert. Die von den Hörern früher zu belegenden 4 Wochenstunden sind auf eine wenigstens 2stündige gebührenpflichtige Vorlesung ermäßigt. Dies entspricht einmal den jetzigen Verhältnissen am Kolonialinstitut besser und bedeutet für die Hörer eine Erleichterung; zum andern ist auch auf verschiedenen Universitäten nur das Belegen einer Privatvorlesung vorgeschrieben.

Die Zusammensetzung der Hörer und Hospitanten nach Berufen und Arbeitsgebieten ist im allgemeinen unverändert geblieben.

Von den sogenannten freien Hörern (d. h. den nicht vom Reichskolonialamt entsandten) wurden wieder zwei Assessoren vom Reichskolonialamt übernommen.

Von hamburgischen Beamten nahmen in jedem Semester wieder je 22 Zollbeamte an den Vorlesungen teil. Missionare und Missionskandidaten waren ebenfalls wieder zahlreich erschienen.

Die Zahl der Hörer, die bis zum Sommersemester 1912 allmählich auf 103 gestiegen, dann aber bis zum Sommersemester 1913 auf 84 zurückgegangen war, hat sich im Wintersemester 1913/14 auf 109, im Sommersemester 1914 auf 99 gehoben.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vorbildung der Hörer in den letzten drei Semestern.

	SS. 1913	WS. 1913/14	SS. 1914
A. Hörer, die die Reifeprüfung an einer neunstufigen höheren Lehranstalt abgelegt haben:			
1. Mit akademischer Vorbildung	15	25	23
2. „ kaufmännischer „	20	29	22
3. „ landwirtschaftl. „	2	2	3
4. Mittlere Beamte	2	2	5
5. Mit anderer Vorbildung	1	2	—
6. Ohne Berufsbildung	—	—	3
	40	60	56
B. Hörer mit einer anderen höheren Schulbildung:			
1. Offiziere	2	2	—
Übertrag	42	62	56

	SS. 1913	WS. 1913/14	SS. 1914
Übertrag.....	42	62	56
C. Hörer, die das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben:			
1. Mit kaufmännischer Vorbildung....	8	8	9
2. „ landwirtschaftl. „.....	9	7	7
3. Mittlere Beante.....	12	15	14
4. Mit anderer Vorbildung.....	—	3	3
5. Ohne Berufsbildung.....	—	1	1
	29	34	34
D. Hörer, die auf dem Lehrerseminar vorgebildet wurden.....	8	7	4
E. Hörer, die die Selektä einer Volksschule oder eine gleichartige Schule besucht haben:			
1. Mit kaufmännischer Vorbildung....	3	5	4
2. Mittlere Beante.....	1	1	1
3. Handwerker.....	1	—	—
4. Mit anderer Vorbildung.....	—	—	—
	5	6	5
	84	109	99

Die Besuchsziffern des Kolonialinstituts waren die folgenden:

	Hörer	Hospitanten	Insgesamt
Zugang WS. 1908/09.....	56	46	102
Abgang Ostern 1909.....	21	13	34
blieben.....	35	33	68
Zugang SS. 1909.....	26	58	84
Bestand SS. 1909....	61	91	152
Abgang Herbst 1909.....	39	87	126
blieben.....	22	4	26
Zugang WS. 1909/10.....	34	143	177
Bestand WS. 1909/10....	56	147	203
Abgang Ostern 1910.....	27	97	124
blieben.....	29	50	79
Zugang SS. 1910.....	26	86	112
Bestand SS. 1910....	55	136	191
Abgang Herbst 1910.....	30	99	129
blieben.....	25	37	62
Zugang WS. 1910/11.....	56	236	292
Bestand WS. 1910/11....	81	273	354

Bestand WS. 1910/11	81	273	354
Abgang Ostern 1911	31	199	230
blieben	50	74	124
Zugang SS. 1911	47	61	108
Bestand SS. 1911	97	135	232
Abgang Herbst 1911	33	92	125
blieben	64	43	107
Zugang WS. 1911/12	36	248	284
Bestand WS. 1911/12	100	291	391
Abgang Ostern 1912	45	220	265
blieben	55	71	126
Zugang SS. 1912	48	68	116
Bestand SS. 1912	103	139	242
Abgang Herbst 1912	43	95	138
blieben	60	44	104
Zugang WS. 1912/13	38	182	220
Bestand WS. 1912/13	98	226	324
Abgang Ostern 1913	60	189	249
blieben	38	37	75
Zugang SS. 1913	46	145	191
Bestand SS. 1913	84	182	266
Abgang Herbst 1913	30	133	163
blieben	54	49	103
Zugang WS. 1913/14	55	205	260
Bestand WS. 1913/14	109	254	363
Abgang Ostern 1914	54	192	246
blieben	55	62	117
Zugang SS. 1914	44	112	156
Bestand SS. 1914	99	174	273

Das Alter der Hörer und Hospitanten in den letzten sechs Semestern.

Alter	Wintersemester 1911/12				Sommersemester 1912				Wintersemester 1912/13				Sommersemester 1913				Wintersemester 1913/14				Sommersemester 1914			
	Hörer	Hörerinnen	Hospitanten	Hospitantinnen	Hörer	Hörerinnen	Hospitanten	Hospitantinnen	Hörer	Hörerinnen	Hospitanten	Hospitantinnen	Hörer	Hörerinnen	Hospitanten	Hospitantinnen	Hörer	Hörerinnen	Hospitanten	Hospitantinnen	Hörer	Hörerinnen	Hospitanten	Hospitantinnen
17 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	3	—	8	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	1	—	16	2	5	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	3	—	17	2	8	—	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	4	1	7	1	4	1	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	9	—	11	5	9	—	8	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	11	—	12	5	12	—	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	5	—	15	—	5	—	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	7	1	10	8	8	—	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	9	—	6	4	7	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	7	—	8	4	9	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	10	—	17	3	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	10	—	8	4	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 30 Jahre	18	—	43	16	20	—	23	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 40	3	—	28	14	2	—	16	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 50	1	—	5	4	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 60	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86	2	217	74	102	1	90	33	26	1	168	58	83	1	141	14	60	1	261	25	66	141	33	

Die Staatsangehörigkeit der Hörer und Hospitanten ergibt die folgende Tabelle:

	a) Hörer:										b) Hospitanten:													
	WS. 1908/1909	SS. 1909	WS. 1909/1910	SS. 1910	WS. 1910/1911	SS. 1911	WS. 1911/1912	SS. 1912	WS. 1912/1913	SS. 1913	WS. 1913/1914	SS. 1914	WS. 1909/1910	SS. 1910	WS. 1910/1911	SS. 1911	WS. 1911/1912	SS. 1912	WS. 1912/1913	SS. 1913	WS. 1913/1914	SS. 1914		
Hamburg	25	23	6	15	29	28	35	34	28	21	22	25	45	84	53	57	148	83	157	77	112	84	125	80
Preußen	18	27	35	21	34	44	41	43	48	41	64	51	1	7	57	47	77	39	98	35	73	68	88	63
Bayern	3	4	3	4	3	4	6	5	3	3	3	2	—	—	2	6	3	2	5	2	10	4	8	6
Sachsen	2	1	2	2	3	5	1	3	3	1	1	1	—	—	4	5	6	1	5	8	5	5	4	5
Württemberg	2	3	3	5	3	4	3	1	1	3	4	3	—	—	—	3	1	2	2	6	3	2	1	2
Baden	2	1	2	2	3	4	3	5	2	1	4	3	—	—	1	1	4	1	2	1	2	4	3	2
Hessen	1	4	2	1	1	2	2	2	1	2	1	—	—	—	1	2	5	2	3	—	2	2	—	2
Mecklenburg-Schwerin	—	1	—	1	—	—	1	1	3	4	3	2	—	—	9	2	3	2	2	2	4	2	3	2
Sachsen-Weimar	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
Mecklenburg-Strelitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	—	1	1	1	1	2	—	3	1	1	1	2	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sachsen-Meiningen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" -Altenburg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" -Coburg-Gotha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" -Anhalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzburg-Sonderhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" -Radolstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reuß jüngere Linie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldack	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elsäß-Lothringen	2	1	2	1	1	1	2	1	1	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausländer	56	66	56	54	80	96	97	99	91	81	108	97	46	91	133	126	260	134	280	134	219	174	241	164
Zusammen	56	66	56	55	81	97	100	103	98	84	109	99	46	91	117	136	273	135	291	139	226	182	254	174

In der folgenden Übersicht sind die Hörer und Hospitanten noch einmal in die hauptsächlich am Kolonialinstitut vertretenen Berufe zusammengefaßt:

a) Hörer

	WS. 1908/ 1909	SS 1909	WS. 1909/ 1910	SS 1910	WS. 1910/ 1911	SS. 1911	WS. 1911/ 1912	SS. 1912	WS. 1912/ 1913	SS. 1913	WS. 1913/ 1914	SS. 1914
1. Mit akadem. Vorbildung	11	18	25	18	26	39	35	46	28	15	21	22
2. „ kaufm. „	14	13	7	10	14	15	24	19	25	31	46	36
3. Mittlere Beamte	14	15	10	19	22	21	18	13	13	14	18	18
4. Seminaristisch gebildete Lehrer und Lehrerinnen	—	—	—	3	10	8	15	13	11	8	4	2
5. Missionare und Missions- kandidaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Mit landwirtschaftlicher Vorbildung	3	5	3	1	6	8	5	7	18	11	9	10
7. Mit anderer Vorbildung	14	15	11	4	3	6	3	5	3	5	11	10
	56	66	56	55	81	97	100	103	98	84	109	99
Darunter vom Reichskolo- nialamt entsandt	19	24	23	25	24	28	23	23	18	20	19	19

b) Hospitanten

1. Mit akadem. Vorbildung	—	—	13	4	20	13	35	27	32	32	32	12
2. „ kaufm. „	8	51	69	66	128	46	105	47	70	63	115	74
3. Mittlere Beamte	35	28	51	31	26	28	35	22	26	12	23	24
4. Seminaristisch gebildete Lehrer und Lehrerinnen	—	—	—	17	40	30	72	18	45	41	44	33
5. Missionare und Missions- kandidaten	—	—	—	5	2	10	5	10	9	13	4	11
6. Mit landwirtschaftlicher Vorbildung	—	—	3	—	1	1	7	2	8	2	—	—
7. Mit anderer Vorbildung	3	12	11	13	56	7	32	13	36	19	36	20
	46	91	147	136	273	135	291	139	226	182	254	174

5. Über die Entwicklung des Kolonialinstituts

in den vergangenen sechs Studienjahren ist, soweit die Hochschule in Frage kommt, noch die folgende Übersicht aufgestellt worden.

	WS. 1908/ 1909	SS. 1909	WS. 1909/ 1910	SS. 1910	WS. 1910/ 1911	SS. 1911	WS. 1911/ 1912	SS. 1912	WS. 1912/ 1913	SS. 1913	WS. 1913/ 1914	SS. 1914
Zahl der Dozenten.....	19	27	32	35	42	46	57	62	65	67	66	62
Zahl der gehaltenen Vorlesungen, Übungen und Exkursionen	27	39	50	60	71	86	99	109	111	111	99	106
Zahl der in jedem Semester vorhandenen Hörer	56	66	56	55	81	97	100	103	98	84	109	99
Darunter vom Reichskolonialamt entsandt	19	24	23	25	24	28	23	23	18	20	19	19
Zahl der in jedem Semester neu aufgenommenen Hörer	56	26	34	26	56	47	36	48	37	46	55	44
Zahl der in jedem Semester vorhandenen Hospitanten	46	91	147	136	273	135	291	139	226	182	254	174
Zahl der in jedem Semester neu aufgenommenen Hospitanten	46	58	143	86	236	61	248	68	182	145	205	112
Gesamtzahl der in jedem Semester vorhandenen Hörer und Hospitanten.	102	157	203	191	354	232	391	242	324	266	363	273

Franke.

II. Bericht über die Entwicklung der Zentralstelle.

Allgemeines.

Auch im sechsten Geschäftsjahr (Oktober 1913 bis September 1914) schritt die Zentralstelle, wie die Ausführungen der folgenden Abschnitte zeigen, kräftig voran. In allen ihren Abteilungen machte sich ein erfreuliches Wachstum bemerkbar. Durch den plötzlichen Ausbruch des Krieges wurde es leider im August und September stark beeinträchtigt. Das Material, das im letzten Jahre mehr denn je aus allen Ländern der Erde den Sammlungen der Zentralstelle zufließt, die zahlreichen ausländischen Zeitungen und Zeitschriften blieben mit einem Male fast völlig aus.

Unter diesen Umständen stellte sich die Zentralstelle sofort in den Dienst der großen Ereignisse. Die Schaffung einer „Kriegsakte“ eines „Kriegslesezimmers der Dozenten“ und auf Veranlassung von Herrn Professor *Thilenius* einer „Nachrichtenstelle“ brachte neue umfangreiche Aufgaben und Arbeit. Es wird von diesen Einrichtungen noch weiter unten zu sprechen sein.

Was die inneren Verhältnisse der Zentralstelle angeht, so zählte ihr Personal am Ende des Berichtsjahres 36 Köpfe. Neben sieben wissenschaftlichen Beamten — dem Generalsekretär, einem Referenten, drei wissenschaftlichen Assistenten und zwei wissenschaftlichen Hilfsarbeitern — sind zwei Bibliothekarinnen, eine Bibliotheksgehilfin und zwei Schreibkräfte für die Bibliothek, ferner sieben Lektorinnen, außerdem im Büro und Archiv dreizehn und in der Kleberei vier Arbeitskräfte tätig. Gegen das Vorjahr sind neu eingestellt: die beiden wissenschaftlichen Hilfsarbeiter (Drs. *Hering* und *Guckenmuß*) zwei Lektorinnen, zwei Bürokräfte und ein Kleber. Die beiden bereits im Dezember 1912 bewilligten Referentenstellen haben bisher noch frei bleiben müssen.

Die Herren Regierungsrat *Zache*, Dr. *Hering*, Dr. *Guckenmuß*, *Hamann* und *Trost* stehen im Felde bzw. im Militärdienst. Der Sekretär der Zentralstelle *Houillon* ist auf der Rückreise von Nordamerika vom Ausbruch des Krieges überrascht und in England als Kriegsgefangener festgehalten worden. Dem Büropersonal wurde zu Beginn des Krieges Gelegenheit gegeben, sich an Erntearbeiten in Holstein zu beteiligen. Die zweite Bibliothekarin ist als Helferin beim Roten Kreuz tätig.

Wie im vergangenen Jahre, so sind auch diesmal Krankheitsfälle sowie ein häufiger Wechsel, namentlich im Büropersonal, als den Betrieb recht störend zu beklagen.

Dem empfindlichen Mangel an Raum für Personal, Archive und Bibliothek hat bisher nur für die Kleberei abgeholfen werden können. Die beabsichtigte Verlegung der Bibliothek und des Lesezimmers in größere Räumlichkeiten hat des Krieges wegen aufgeschoben werden müssen.

Archiv für Zeitungsausschnitte.

Die eigene Ausschneidetätigkeit der Zentralstelle hat auch im Berichtsjahre wieder beträchtlich zugenommen. Die Zahl der neuen in die Archive aufgenommenen Ausschnitte betrug:

	1912/13	1913/14
Oktober/Dezember	17 958	31 163
Januar/März	26 549	33 932
Mai/Juni	32 132	39 678
Juli/September	32 162	41 559
	<u>108 801</u>	<u>146 332</u>

Das von den Zeitungsausschnittsbüros gelieferte Material hat etwas abgenommen. Es wurden geliefert vom:

	1912/13	1913/14
italienischen Büro	670	2 065
holländischen „	4 198	4 769
amerikanischen „	1 724	1 903 bis 6. März 1914
englischen „	4 058	4 694 „ 20. Juni 1914
deutschen „	3 758	260 „ 19. Januar 1914
französischen „	19 894	16 344 „ Kriegsausbruch
	<u>34 302</u>	<u>30 035</u>

Diese Abnahme erklärt sich daraus, daß das Abonnement beim deutschen, englischen und amerikanischen Büro aufgegeben werden mußte, weil die Qualität ihrer Ausschnitte sehr zu wünschen übrig ließ. Das französische Büro hat nach Ausbruch des Krieges, also in den Monaten August und September, natürlich nicht mehr geliefert. Zurzeit ist die Zentralstelle mithin nur bei einem italienischen und holländischen Büro abonniert. Den so entstehenden Ausfall an Zeitungsartikeln versucht sie durch vermehrte eigene Ausschneidetätigkeit auszugleichen.

Dies beweist die stattliche Zahl der gegen das Vorjahr neu aufgenommenen zum Ausschneiden bestimmten Blätter (vgl. im vorigen Bericht Seite 54 ff.). Hinzugekommen sind im vergangenen Jahre:

I. Inländische Zeitungen. Zeitschriften usw.

- | | |
|--|--|
| Allgemeiner Beobachter, Hamburg | Korrespondenz für Kolonie und Mission, Berlin |
| Ins Ausland, Leipzig | Lagerstätten Chronik, Berlin |
| Blätter für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Berlin | Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Eingeborenen-Schutz, Berlin |
| Blätter für junge Kaufleute, Hamburg | Mitteilungen des Deutsch-Südamerikanischen Instituts, Berlin-Stuttgart |
| Creditreform, Leipzig | Mitteilungen des Deutschen Flottenvereins, Berlin |
| Deutsch-evangelische Korrespondenz, Berlin | Mitteilungen des Verbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Berlin |
| Deutsch-evangelische Wochenschau, Berlin | Norddeutsche Allgemeine Zeitung, Berlin |
| Deutsch-evangelische Nachrichten aus dem Königreich Sachsen, Berlin | Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen |
| Der Exporthandel, Hamburg | Technik und Wirtschaft, Berlin |
| Die Flotte, Berlin | Volkswirtschaftliche Blätter, Berlin |
| Das Grössere Deutschland, Berlin-Dresden | Zeit im Bild, Berlin |
| Japan und China, Berlin | |
| Kongo-Korrespondenz, Berlin | |

II. Deutsche Zeitungen und Zeitschriften im Ausland.

- | | |
|--|--|
| Australische Zeitung, Adelaide | Österreichische Monatsschrift für den Orient, Wien |
| Brasilianische Rundschau, Rio de Janeiro | St. Petersburger Zeitung, St. Petersburg |
| Bulgarische Handelszeitung, Sofia | Rundschau des Auswärtigen Dienstes, Zürich |
| Kolonial-Zeitung, Wien | |
| Lüderitzbuchter Zeitung, Lüderitzbucht | |

III. Fremdsprachliche Zeitungen und Zeitschriften des Auslandes.

- | | |
|---|---|
| The Asiatic Review, London | El Mercurio, Santiago (Chile) |
| Bulletin Economique de l'Indochine, Hanoi-Haiphong | The Mining Magazine, London |
| Bulletin Officiel du Congo Belge, Brüssel | La Mutuelle Congolaise, Antwerpen |
| Bulletin des Annonces Légales Obligatoires, Paris | La Nación, Buenos Aires |
| Bursa, Bukarest | The Nation's Business, Washington |
| Colonia, Revue mensuelle illustrée, Paris | The North China Herald, Shanghai |
| The Daily Chronicle, London | Novy Economist, St. Petersburg |
| La Dépêche Marocaine, Tanger | Revista Económica, Tegueigalpa |
| Diario de Noticias, Lissabon | Russian Review, Liverpool |
| El Diario, Asunción (Paraguay) | Singapore Free Press, Singapore |
| Edmonton Journal, Edmonton (Kanada) | South African Trade, Farming and Shipping Journal, Kapstadt |
| Financial Post of Canada, Toronto | The Times of India, Bombay |
| Grenier's Rubber News, Kuala Lumpur | The Times of Malaya and Planters and Miners Gazette, Ipoh |
| De Indische Mercur, Amsterdam | Le Trait d'Union, Gent |
| Jornal do Commercio, Rio de Janeiro | United Securities and Government Finance, New York |
| Journal of Commerce and Commercial Bulletin, New York | La Vie Coloniale, Paris |
| Journal of the East India Association, London | The Weekly Cape Times and Farmers' Record, Kapstadt |

Von der Handelskammer, dem Verein für Handlungscommis von 1858 in Hamburg und dem Kolonialwirtschaftlichen Komitee in Berlin

9. Schifffahrtsgesellschaften	139	189
10. Wissenschaftliche Vereinigungen	30	51
11. Hochschulen, wissenschaftliche Institute, Kolonial- schulen.....	188	220
12. Politische und gesellige Vereine.....	52	84
13. Gemeinnützige Vereine und Einrichtungen.....	110	171
14. Missionsgesellschaften und religiöse Vereine.....	62	77
15. Marktberichte und Preisnotierungen von Waren.....	173	264
16. Marktberichte und Kurszettel von Wertpapieren	34	61
17. Wechselkursnotierungen und Geldmarktberichte	30	36
18. Frachtenmarktberichte.....	5	3
	zusammen...4967	7344
	im Vorjahre...3214	4967
	Zunahme...1753	2377

Der starke Zuwachs unter Nr. 4 erklärt sich aus der Neueinreichung einer großen Anzahl ausländischer Handelskammern. Der Rückgang unter Nr. 18 ist nur ein scheinbarer. Die im vergangenen Jahre vorhandenen fünf Akten wurden in eine zusammengefaßt; im Berichtsjahre sind außerdem zwei hinzugekommen. Die Zahl der in Briefordnern gesammelten Zeitungsausschnitte über eine große Anzahl von Gesellschaften usw., über die weiteres Material bisher nicht zu erhalten war, hat naturgemäß ebenfalls wieder bedeutend zugenommen.

Die Denk- und Festschriften sowie die sonstigen größeren Gelegenheitspublikationen von Gesellschaften, Banken, Vereinigungen usw. werden gesondert gesammelt. Am Schlusse des Berichtsjahres waren derartige Veröffentlichungen von 265 Unternehmen vorhanden.

Allen Firmen, Gesellschaften, Organisationen usw., die das Wirtschaftsarchiv durch Übersendung ihrer Publikationen so reich unterstützt haben, sei hiermit verbindlichst gedankt.

Die Sammlung von Probenummern

von Zeitungen und Zeitschriften ist bedeutend erweitert worden. Der systematische Ausbau hat bisher nur für die afrikanischen und süd- und mittelamerikanischen Blätter in Angriff genommen werden können. Der Krieg hat leider auch hier eine unliebsame Unterbrechung hervorgerufen.

Im Zusammenhang hiermit sei auf den Erwerb einer großen Zahl ausländischer Pressekataloge hingewiesen, die in Deutschland sonst nicht leicht zu haben sind.

Handbibliothek.

Die Handbibliothek der Zentralstelle hat einen Zuwachs von 1520 Werken erfahren, gegen 827 im Jahre 1912/13. Wieder ist ein

großer Teil (715) Schenkungen, namentlich von seiten ausländischer Behörden, zu verdanken. Besonderes Gewicht wurde darauf gelegt, die Zahl der allgemein unterrichtenden Hand- und Adreßbücher für einzelne Länder, Industrien, Branchen, Kulturen usw. sowie der amtlichen statistischen Veröffentlichungen zu vermehren. Das Ergebnis war, insonderheit für die zuerst genannten Publikationen, schon jetzt eine wohl nur schwer zu übertreffende Reichhaltigkeit. Zur regelmäßigen Beschaffung der ausländischen amtlichen Statistiken für die Zentralstelle hat das Hamburgische Handelsstatistische Amt in entgegenkommender Weise einen Austauschverkehr angebahnt. Die Zentralstelle hat dem Amte auch für die Überlassung zahlreicher älterer Statistiken zu danken.

Lesezimmer.

Die Zahl der Besucher des öffentlichen Lesezimmers hat gegenüber 1912/13 zugenommen. Es wurde benutzt im

Oktober 1913.....	von 353 Lesern
November 1913 421 ..
Dezember 1913 425 ..
Januar 1914.....	.. 487 ..
Februar 1914.....	.. 395 ..
März 1914 291 ..
April 1914 239 ..
Mai 1914 377 ..
Juni 1914 312 ..
Juli 1914 216 ..

also insgesamt von 3516 Lesern.

Die Monate August und September scheiden diesmal aus, da das Lesezimmer bei Ausbruch des Krieges geschlossen wurde. In den entsprechenden Monaten Januar/Juli des Vorjahres betrug die Besucherzahl 3217 Leser. An Legitimationskarten für die Benutzung des Lesezimmers in den Abendstunden wurden in den zehn Monaten des Berichtsjahres 93 ausgegeben. Die nicht ausreichenden Raumverhältnisse des Lesezimmers haben, wie bereits erwähnt, im Berichtsjahre leider noch nicht beseitigt werden können. Sie zwingen dazu, die Bücher- und Zeitschriftenbestände der Zentralstelle auf die verschiedensten Zimmer, ja Etagen, zu verteilen, machen einen übersichtlichen Aushang der Periodica unmöglich und erschweren so die Benutzung ungemein. Auch von den Lesern wird die Enge des Raumes unangenehm empfunden. Es steht indessen zu hoffen, im kommenden Jahre Handbibliothek und Lesezimmer in größeren Räumlichkeiten unterzubringen.

Nicht unterlassen sei, an dieser Stelle wiederum zu bedauern, daß die Sammlungen der Zentralstelle noch nicht die Beachtung und Benutzung

finden, die sie verdienen. Der hohe wissenschaftliche Wert der Archive wird sich zwar erst erweisen, wenn der Ausbau des Kolonialinstituts eine größere Zahl von Studenten dauernd nach Hamburg zieht. Bedauerlich ist es aber, daß auch der praktische Wert der Sammlungen noch nicht genügend gewürdigt wird. Es ist auffallend, wie wenig bekannt diese Archive selbst hier in Hamburg sind, namentlich in den Kreisen des Handels, denen sie doch besonders viel zu bieten haben. Dies ist doppelt bemerkenswert, als bei der hamburgischen Kaufmannschaft, wie die Erfahrungen der Zentralstelle bei Gelegenheit vieler mündlicher Auskünfte sowie auch beispielsweise häufige Anfragen in der Presse immer wieder lehren, ohne Zweifel ein Bedürfnis nach archivarischem Material besteht, wie es von der Zentralstelle gesammelt wird, und nach Auskünften, die auf Grund eines solchen zu erteilen sind.

Zentralkatalog.

In den Zentralkatalog sind alle Neuanschaffungen sämtlicher bisher beteiligten Institute und Seminare aufgenommen worden. Besonders umfangreiche Nachträge wurden für das Historische, Englische und Geographische Seminar katalogisiert.

Im Januar ist die Bibliothek der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Hamburg, in die Verwaltung der Zentralstelle übergegangen, um die Bücher auch einem weiteren Kreise von Interessenten zugänglich zu machen. Die Sammlung hat bibliothekarisch von Grund auf neu bearbeitet werden müssen; sie ist auch in den Zentralkatalog aufgenommen worden.

Die für den Katalog regelmäßig exzerpierten Zeitschriften sind die gleichen geblieben.

Zeitschriftenkatalog.

Der von der Zentralstelle zusammengestellte alphabetische Katalog der in den hamburgischen Bibliotheken gehaltenen Zeitschriften ist unter dem Titel „Verzeichnis der in den hamburgischen Bibliotheken am 1. Oktober 1913 gehaltenen periodischen Schriften“ in Kommission von Otto Meißners Verlag erschienen. Der zweite sachlich geordnete Teil, zu dem von sämtlichen beteiligten Bibliotheken größere Nachträge geliefert worden sind, ist in Angriff genommen worden.

Kartensammlung.

Im Berichtsjahre sind der Kartensammlung 342 Kartenwerke von zusammen 4288 Blättern einverleibt worden. 260 Blätter sind Schenkungen zu verdanken. Der bibliographische Kartenkatalog der Herren Moisel und Sprigade ist durch Abschreiben umfangreicher Nachträge auf dem Laufenden gehalten worden.

Auskunftserteilung.

Die Auskunftserteilung der Zentralstelle hat sich im wesentlichen auf der Höhe des Vorjahres gehalten, sie vielleicht um ein geringes überschritten, wenn man berücksichtigt, daß im Berichtsjahre die beiden Kriegsmonate August und September so gut wie völlig ausfallen. Die Zahl der schriftlichen Anfragen, von denen wie immer ein Teil der Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin zur Erledigung überwiesen wurde, betrug 388.

Von diesen bezogen sich auf:

1. pflanzliche Produkte 42 (5 Proben).
2. tierische Produkte 6 (1 Probe).
3. tierische Schädlinge 5 (1 Probe).
4. mineralische Produkte 8 (4 Proben).
5. technische Fragen 6.
6. koloniale Unternehmungen usw. 20.
7. Klima, Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse usw. im Ausland 218.
8. Rechtsverhältnisse und Handelsgebräuche 11.
9. Medizinische Fragen 3.
10. Bildungsgang der Kolonialbeamten 12.
11. Militärdienst 4.
12. Literaturnachweis usw. 50.
13. Übersetzungen 3.

Wie in den Vorjahren, wurde die Zentralstelle bei der Beantwortung dieser Anfragen wiederum vom Kaufmännischen Beirat, den Wissenschaftlichen Anstalten und den Seminaren des Kolonialinstituts weitgehend unterstützt; vor allem ist dies vom Institut für Angewandte Botanik geschehen.

Auch die mündliche Auskunftserteilung wurde wieder vielfach in Anspruch genommen und erforderte viel Zeit und Arbeit.

Die Kriegseinrichtungen der Zentralstelle.

Sofort nach Ausbruch des Krieges begann die Zentralstelle mit der Anlegung einer „Kriegsakte“, d. h. mit der Sammlung aller den Krieg und seine Begleiterscheinungen betreffenden Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften. Die Kriegsakte gehört organisch in das große Zeitungsarchiv der Zentralstelle. Wenn sie trotzdem als besondere „Akte“ getrennt behandelt wird, so hat das zwei Gründe. Einmal erschien es nämlich wünschenswert, alle Kriegsausschnitte möglichst zusammenzubehalten und nicht über die verschiedenen Abteilungen des großen Archivs zu verteilen; andererseits war für die Kriegsakte eine ihr angepaßte neue Systematisierung (Signierung) unbedingt er-

forderlich. Die für das große Archiv maßgebende Einteilung wäre für die Kriegsakte, namentlich für deren politischen Teil und für die nur ihr eigenen Einzelheiten, unzureichend gewesen. Inhalt und Systematisierung geht aus der folgenden Einteilung der Akte hervor:

Krieg 1914.

1. Vermischte politische Nachrichten.
 - a) Bilder.
 - b) Kriegschronik.
 - c) Literatur und Karten.
2. Vorgeschichte. (Ultimatum an Serbien bis zur Mobilmachung 1. Aug. 1914.)
 - a) Ermordung des österreichischen Thronfolgers und der Prozeß.
3. Verlauf des Krieges. (Politische Vorgänge.)
 - a) Nachrichten von den Kriegsschauplätzen.
 - b) Vorgänge zur See.
 - c) Englisches Landungsheer.
 - d) Franktireurwesen und Grenel.
 - e) Dumdumgeschosse.
 - f) Dreibund.
 - g) Verbündete.
 - h) Neutrale (insgesamt).
 - i) Panislamismus.
 - k) Polenfrage.
 - l) Ukrainerfrage. (Ruthenen.)
 - m) Spionage und Hochverrat.
4. Kriegsmaßnahmen der Militär- und Verwaltungsbehörden.
 - a) Stellung und Behandlung der Ausländer. (Flüchtlinge.)
 - b) Kriegsgefangene und deren Behandlung. (Kriegsgefangene Ausländer)
 - c) Handelskrieg. (Zahlungsverbote.)
 - d) Verwaltung besetzter feindlicher Gebiete.
5. Rechtsverhältnisse.
 - a) Völkerrecht.
 - b) Priserecht.
 - c) Kriegskonterbande.
 - d) Prisengerichte.
6. Verluste.
 - a) Personalia.
7. Kriegsbriefe und Stimmungsbilder.
 - a) Berichte von Kriegsberichterstatern und militärischen Mitarbeitern.

- b) Kriegsvorträge.
- c) Kriegsbetrachtungen.
- 8. Seuchen. Gesundheitswesen.
- 9. Presse und öffentliche Meinung.
 - a) Ausländische Falschmeldungen.
 - b) Nachrichtendienst für das Ausland.
 - c) Deutsche Auslandspresse. (Deutschtum.)
 - d) Kundgebungen.
- 10. Vermischte wirtschaftliche Nachrichten.
 - a) Berichte über die wirtschaftliche Lage.
- 11. Börsenwesen.
- 12. Bank- und Kreditwesen. Geldwesen.
- 13. Versicherungswesen.
- 14. Landwirtschaft.
 - a) Fischerei.
- 15. Bergbau.
- 16. Industrie und Handwerk.
 - a) Patentrecht und Markenschutz.
- 17. Handel.
 - a) Großhandel.
 - b) Kleinhandel.
- 18. Verkehrswesen (Allgemeines).
 - a) Eisenbahnen und Eisenbahntarife.
 - b) Seeschifffahrt.
 - c) Prisen.
 - d) Binnenschifffahrt.
- 19. Arbeiterfrage. (Arbeitsmarkt.)
- 20. Kriegsmaßnahmen wirtschaftlicher Natur.
- 21. Post- und Telegraphenwesen. Fernsprechwesen.
 - a) Feldpost.
 - b) Überseekabel und drahtlose Telegraphie.
- 22. Aus-, Ein- und Durchfuhrverbote.
- 23. Preise. Lebens-, Futtermittel- und Rohstoffversorgung.
- 24. Staatseinnahmen und -Ausgaben.
 - a) Zölle und Steuern. (Abgaben und Monopole.)
 - b) Anleihen und Kriegskontributionen.
 - c) Kriegskosten und Kriegsentschädigungen.
- 25. Hilfsaktionen. (Kriegshilfe.)
- 26. Auskunftstellen.
- 27. Heer und Flotte.
 - a) Festungen und Kriegshäfen.

b) Flugwesen.

c) Rotes Kreuz. Sanitätswesen.

30. Kriegspoese und Humor.

31. Einzelfragen.

a) Rassenfrage und Mission.

Diese systematische Einteilung ist selbstverständlich keine endgültige, sondern fortlaufend Veränderungen bzw. Verbesserungen unterworfen. Das ist bei einer Akte, die dauernd den nicht vorherzusehenden Wechslerscheinungen eines Krieges unterliegt, nur natürlich. Die Systematisierung kann auch nicht immer eine streng wissenschaftliche sein; dies ließe sich mit ihrem praktischen Zweck, Zeitungsausschnitte der allerverschiedensten Art leicht wiederauffindbar zu sammeln, nicht immer in Einklang bringen. Der Zusammenhang mit dem großen Archiv ist durch Hinweisblätter hergestellt worden. Bis Ende September enthielt die Kriegsakte bereits gegen 25 000 Ausschnitte.

Daß diese Kriegssammlung erforderlich ist, bedarf keines Beweises. Es ist selbstverständlich, daß in ein Weltwirtschaftsarchiv, namentlich eines von der Größe der Zentralstelle, alles Material über einen Krieg gehört, der die wirtschaftliche Abhängigkeit der Völker von einander so plastisch verdeutlicht hat.

Als wichtige Ergänzung zur Kriegsakte werden mehrere deutsche, neutrale und nach Möglichkeit auch feindliche Blätter unzerschnitten aufgehoben.

Die Schaffung eines „Kriegslesezimmers der Dozenten“ entsprang dem Bedürfnis nach einer Stelle, an der ergänzend zur heimischen Presse die ausländische, neutrale und möglichst auch feindliche, einzusehen wäre. Aus ihrem reichen Zeitungsmaterial konnte die Zentralstelle zu diesem Zweck ohne weiteres eine stattliche Anzahl Blätter zur Verfügung stellen; sie vermehrte sie außerdem durch Abonnement namentlich nordischer, italienischer und schweizer Blätter. Es gelang ihr auch, ständig einige Zeitungen feindlicher Länder zu erhalten. Genane Karten der Kriegsschauplätze, die zum Teil dem Geographischen Seminar zu verdanken sind, einige Hand- und Wörterbücher für die beteiligten Länder, ganz besondere Beachtung verdienende Zeitungsausschnitte aus der Kriegsakte vervollständigen die Einrichtung dieses Zimmers. Es konnte nach der Natur der Dinge der Öffentlichkeit nicht allgemein zugänglich sein, sondern nur für die Dozenten des Kolonialinstituts. Der Zutritt Fremder mußte von besonderer Einführung durch die Herren Dozenten abhängig gemacht werden. Im Lesezimmer liegen aus:

Aftonbladet, Stockholm

Allgemeen Handelsblad, Amsterdam

Der Bund, Bern

Corriere de la Sera, Mailand

Deutsche La Plata Zeitung, Buenos Aires

Deutsche Verlustlisten, Berlin

Deutsche Zeitung, Sao Paulo

Deutsche Zeitung von Mexico, Mexico

Jornal do Commercio, Rio de Janeiro	Ostasiatischer Lloyd, Shanghai
Journal of Commerce, New York	Politiken, Kopenhagen
Independent, New York	Rotterdamsche Courant, Rotterdam
Militär-Wochenblatt, Berlin	Svenska Dagbladet, Stockholm
La Nación, Buenos Aires	Stockholms Dagblad, Stockholm
North China Herald, Shanghai	Sydsvenska Dagbladet, Stockholm
Nieuwe Rotterdamsche Courant, Rotterdam	The Times, London
Neue Deutsche Zeitung, Porto Alegre	The Westminster Gazette, London
Osmanischer Lloyd, Konstantinopel	

Eine große Anzahl namentlich feindlicher Zeitungen, die der Zentralstelle häufig geschenkweise zugehen, können gelegentlich ausgelegt werden.

Bald nach Ausbruch des Krieges ist auf Veranlassung von Herrn Professor *Thilenius* und unter dessen Leitung eine „Nachrichtenstelle“ eingerichtet worden, die deutsche amtliche oder amtlich zugelassene Nachrichten über den Krieg ins Ausland versendet. So werden seit Anfang September täglich 300 Hamburger Zeitungen in die skandinavischen Länder geschickt. Von der Nachrichtenstelle werden ferner die deutschen „Mitteilungen für das Ausland“ zusammengestellt, von denen bis Ende September 18 Nummern zu je 16 Seiten erschienen sind. Sie enthalten Artikel aus deutschen Zeitungen aller politischen Richtungen und sind für den Versand nach ausserdeutschen Ländern bestimmt, werden aber auch von den Kriegsteilnehmern, wie viele Zuschriften zeigen, als Lese-stoff sehr willkommen geheißen. Unter den Titeln „Crónica alemana de la guerra“, „Chronica allemã da guerra“ und „German War News“ erscheinen die entsprechenden spanischen, portugiesischen und englischen Übertragungen der „Mitteilungen“, von denen wöchentlich etwa zwei deutsche und je eine fremdsprachliche Nummer erscheinen. Alle diese „Mitteilungen“ in deutscher und in den fremden Sprachen sind durch Otto Meißners Verlag in Hamburg zum Einheitssatze von 10 Pfg. für die Nummer von 16 Seiten erhältlich, damit auch Private die Möglichkeit haben, sie ihren Geschäftsfreunden oder im Felde stehenden Angehörigen zuzusenden. Endlich wurden hektographierte Nachrichten, entsprechend übersetzt, nach den Balkanländern versandt.

Zu diesen laufenden Arbeiten kam zunächst in Anlehnung an das deutsche Weißbuch die Herausgabe der auf den Kriegsausbruch bezüglichen Dokumente in spanischer und portugiesischer Sprache, die dank der regen Mitarbeit von Kennern Südamerikas möglich wurde. Abgesehen von dem Versand durch die Nachrichtenstelle wurden diese Hefte durch die Hamburger Exporteure in rund 16 000 Exemplaren hauptsächlich in Süd- und Mittelamerika verbreitet.

Schließlich wurde mit der Unterstützung einiger Hamburger Firmen eine italienische Schrift „La Guerra del 1914, Rivista illustrata dei primi

tre mesi“ herausgegeben, die in 55 000 Exemplaren nach Italien gelangte, wo sie zum größten Teil durch den Buchhandel vertrieben wird.

Zahlreiche Mitarbeiter haben bei der Herstellung der fremdsprachlichen Übersetzungen mitgewirkt, denen für ihre große Mühewaltung der Dank auch an dieser Stelle abgestattet werden soll.

Verschiedenes.

Aus dem Reisefonds der Zentralstelle wurden im Berichtsjahre Herrn Professor Dr. *Rathgen*, der als Austauschprofessor an die Harvard Universität berufen war und den Wunsch hatte, daran eine Reise durch die Vereinigten Staaten von Amerika und Mittelamerika bis zum Panamakanal anzuschließen, sowie dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Seminar für Kolonialsprachen Herrn Dr. *Martin Heepe* für eine linguistische Studienreise nach Deutsch-Ostafrika Mittel zur Verfügung gestellt.

Herr Regierungsrat *Zache* kehrte zu Anfang des Berichtsjahres von seiner sechsmonatigen Studienreise zurück. Im Anschluß daran hielt er im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens eine Serie von Vorträgen über die deutschen westafrikanischen Kolonien. Das gleiche Thema behandelte er in einem Vortrag im Volksheim zu Hamburg.

Der wissenschaftliche Assistent der Zentralstelle Dr. *Waltz* wohnte dem ersten Wirtschaftsarchivtag in Köln bei und referierte dort über das Archiv der Zentralstelle.

Im Laufe des Jahres wurde die Zentralstelle durch den Besuch S. M. des Königs von Belgien, S. Exc. des Reichskanzlers und einer Kommission der Hamburgischen Bürgerschaft beehrt.

In den Abhandlungen des Hamburgischen Kolonialinstituts (Band XXVII) veröffentlichte der Unterzeichnete eine Arbeit „Die Mazigh-Völker: Ethnographische Notizen aus Süd-Tunesien“. Herr Regierungsrat *Zache* hat außer zahlreichen Artikeln kolonialpolitischen Inhalts in Zeitungen und Zeitschriften, in dem vom Kaiser Wilhelm Dank herausgegebenen Sammelwerk „Deutschland als Kolonialmacht“ den Deutsch-Ostafrika behandelnden Teil publiziert. Von Dr. *Waltz* ist in Schneiders „Jahrbuch über die deutschen Kolonien“ ein größerer Artikel über „Die Pflanzungen der Europäer in unseren Kolonien im Jahre 1913“ erschienen.

Stuhlmann.